

4-2019

Kooperation von
Landesanglerverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
und Jahr Top Special Verlag
GmbH & Co. KG

Blinker

Europas große Angelzeitschrift



- 4 | *Dorsch 2020 – Stimmen zur Neuregelung*
- 8 | *LAV Jugendarbeit – Förderung der Basis*
- 25 | *NDR Anglerstammtisch – Kalender zu gewinnen*

VERBANDSZEITSCHRIFT

angeln

in Mecklenburg

Vorpommern



— Gesetzlich anerkannter Naturschutzverband



www.lav-mv.de

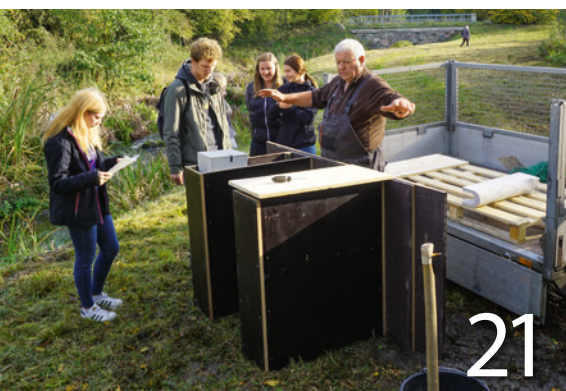
Inhalt 4-2019



12



14



21



26

Verband

- 4 DAFV aktuell – Dorsch 2020
- 5 Brief aus Brüssel
- 6 Güstrower Herbstsitzungen
- 7 1. Treffen der LAV-Jugendwarte
- 8 Neuausrichtung LAV-Jugendarbeit
- 12 Jungaalbesatz mit WEMAG
- 13 Aus dem LAV-Präsidium
- 13 Ergebnisreicher Besuch in S-H
- 16 LAV-Kormoranmanagement

Angeln

- 10 DAFV-Bundesjugendfischertage
- 11 ANGELNmachtSCHULE in der Praxis
- 14 „Größter Fisch 2019“ – Endspurt
- 16 Heringsangler aufgepasst!
- 22 Winterlager & Schweriner Seen
- 23 Dorschkönig 2019
- 30 Gewässervorstellung: Reeder See

Naturschutz

- 12 Besatzarbeit des LAV 2019 – 2020
- 18 Sude – zurück zu den Wurzeln
- 20 1. Naturschutzseminar des LAV
- 21 Projekt „Eisvogel“ des AV Demmin

Aus den Kreisen

- 9 2. Schweriner Jugendangelcamp
- 9 Teetzlebener Angelprojekte
- 24 Angeln macht stark – Jugendring Rügen
- 27 1. Belly Boat-Event in Sundhagen

Kinder Jugend Casting

- 7 ANGELNmachtSCHULE 2020
- 24 Casting: Medallienregen in Demmin
- 28 Kinderzeitung

Buntes

- 25 NDR Anglerstammtisch mit Gewinn!
- 26 Prominenter Angler: Markus Bötöfür
- 31 Fischrezept – Lachs vom Grill
- 32 Gute Wünsche für 2020, Öffnungszeiten

Mitmachen und Kalender gewinnen!

angeln

in Mecklenburg-Vorpommern

Erscheint vierteljährlich und ist unentgeltlich
Auflage: 32.500 Exemplare

Mitteilungen des Landesanglerverbandes
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Herausgeber:

Landesanglerverband Mecklenburg-
Vorpommern e.V. (LAV)

Gesetzlich anerkannter Naturschutzverband

OT Görslow, Siedlung 18a, 19067 Leezen

Tel.: 0 38 60 - 5 60 30

Fax: 0 38 60 - 56 03 29

eMail: info@lav-mv.de

web: www.lav-mv.de

V.i.S.d.P.:

Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, Präsident

Verlag:

Jahr Top Special Verlag GmbH & Co. KG

Tropelwitzstraße 5, 22529 Hamburg

Redaktion:

Claudia Thürmer

Redakteurin

Axel Pipping

Geschäftsführer

Klaus-Dieter Mau

Vizepräsident

Werner Promer

Vizepräsident

Liane Janssen

Vizepräsidentin

Mario Voigt-Haden

Umwelt-, Natur- und Artenschutz, Liegenschaften

Marko Röse

Landesgewässerwart, Fischwirtschaftsmeister

Dr. Kilian Neubert

Biologe, Kinder- und Jugendarbeit

Christoph Wittek

Dipl. Biologe, Projekt ANGELNmachtSCHULE

Thorsten Wichmann

Landesfischereiverband M-V e.V.

Beiträge mit Namen oder Initialen des Verfassers geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, denen kein Rückporto beiliegt, besteht kein Anspruch auf Rücksendung. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu veröffentlichen. Ein Anspruch darauf besteht nicht.

Informationen zum Datenschutz: www.lav-mv.de
Rubrik Datenschutz/Datenschutzerklärung.

Titelfoto: „Schwarzfahrer an Bord – Blaumeise, bequem auf der Angelrolle“ (Mario Voigt)

Bilder: Autoren / LAV-Archiv / Privat / Google Earth

Gestaltung, Satz und Layout:

Gass Medienservice, Hamburg

Druck: Walstead Central Europe,
ul. Obr. Modlina 11, 30-733 Kraków

Vorbehalt aller Rechte:

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
© Landesanglerverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Editorial

Liebe Anglerinnen, liebe Angler!

Liebe Anglerinnen, liebe Angler!
Das Jahr 2019 zieht. Der Blick zurück zeigt Erfolge und Baustellen. So, wie es eben im Leben ist. In dieser Ausgabe der Zeitung finden Sie wieder viele Artikel, die von unserer Arbeit künden und davon, dass wir uns um verschiedenste Belange des Zusammenlebens kümmern. Die Mitglieder unseres starken Verbandes sind überall zu finden, wo gesellschaftliche Aktivitäten oder kräftiges Zupacken gefragt sind. So kümmerten wir uns um bedrohte Tiere wie den Aal. Im Wert von 100.000 Euro setzten wir, der LAV, in diesem Jahr Jungaale in verschiedenste Landesgewässer ein. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Land und mit der großen Unterstützung auch vieler Einzelspender, die LAV-Aalaktien erwarben und damit Gutes tun konnten. Lesen Sie dazu von der aktuell durchgeführten Besatzaktion am Güstrower Insee.

Dies ist nur ein Teil unserer umfangreichen Besatzarbeit, die der LAV im ganzen Land leistet. So werden natürlich auch viele andere Fischarten nach eingehendem Monitoring gestärkt. Auch davon kündigt diese Zeitung – insgesamt beläuft sich der Besatz in diesem Jahr auf die stolze Summe von 220.000 Euro. Einzelheiten zum Thema Besatz finden Sie auf Seite 12.

Als größter Naturschutzverband des Landes nehmen wir natürlich an zukunftsweisenden Veranstaltungen teil. So waren wir als Gesprächspartner zu Gast auf der Klimawoche Rostock. Wir luden Vereinsvertreter zum ersten



Augraben bei Demmin – Angler und Gymnasiasten erbauen Nisthilfen.

Mehr auf Seite 21.

Naturschutzseminar nach Güstrow ein. Von der erfolgreichen Auftaktveranstaltung erfahren Sie in dieser Zeitung auf Seite 20. Und wir unterstützten und begleiteten maßgeblich das Naturschutzprojekt einer Demminer Schule, das sich dem Schutz des Eisvogels widmet. Dazu finden Sie Informationen auf Seite 21.

Auch in den Medien sind wir immer wieder vertreten. So beim aktuellen NDR-Anglerstammtisch, der im September im beeindruckenden Angelmuseum in Wittenbeck stattfand. Weihnachten steht vor der Tür und wir haben eine Gewinnaktion für unsere Angler von dort mitgebracht, die finden Sie auf Seite 25.

Eines unserer am stärksten besetzten Themen ist derzeit die Arbeit mit dem Nachwuchs. ANGELN*machtSCHULE* darf hier tatsächlich wörtlich genommen werden. Mehr und mehr Interessenten melden sich, fragen Aktionen beim LAV an, die in kleinem Rahmen und als Demonstration der

Möglichkeiten durchgeführt werden. Einzelschulstunden an Flüssen oder Seen im Land werden verstärkt verabredet. Auch darüber berichten wir ausführlich in dieser Ausgabe – unter anderem ab Seite 7.

Auch unsere Vereine leisten überall im Land große Arbeit, fördern Kinder und Jugendliche, kümmern sich um die Gestaltung ihrer Freizeit und das Leben im Alltag außerhalb der Schule. Ob in Teetzleben, in Schwerin oder auf Rügen. Einzelheiten zu den Aktivitäten allein in diesen Orten finden Sie auf den Seiten 9 und 24.

Was auch immer wir in diesem Jahr erlebt haben, wie auch immer wir 2019 in Erinnerung behalten: Für 2020 wünsche ich uns allen, auch im Auftrag der Geschäftsstelle und des Präsidiums, Gesundheit, Zeit, unserer Leidenschaft, dem Angeln nachzugehen und natürlich Petri Heil!

*Ihr Klaus-Dieter Mau,
Vizepräsident*

Dorsch in der Ostsee – von Sieben auf Fünf

Der EU-Fischereirat senkte die Tagesfangbegrenzung (Baglimit) für Angler von sieben auf fünf Dorsche pro Tag, im Februar und März 2020 auf zwei Dorsche.

Im Hinblick auf den Vorschlag des EU-Parlamentes, die Tagesfangbegrenzung auf zwei Dorsche zu beschränken, hätte es schlimmer kommen können. Die Kürzung um zwei Dorsche pro Tag wird auf den Bestand wohl kaum messbare Auswirkungen zeigen – auf die Motivation, dafür anzureisen, schon eher.

Psychologischer Effekt

„Die Tagesfangbegrenzung hat im Wesentlichen einen psychologischen Einfluss. Viele Angler schaffen oft gar nicht, das Tagesfanglimit auszuschöpfen. Aber die Vorstellung, an einem guten Fangtag nicht auch mal ein paar mehr Dorsche mitnehmen zu dürfen, schreckt viele Angler ab, ihre wenigen Urlaubstage an der deutschen Ostseeküste zu verbringen“, so Dr. Christel Happach-Kasan DAFV-Präsidentin.

„Der gesamte Angelsektor übernimmt zunehmend eine bedeutende sozioökonomische Rolle. Der Einsatz des BMEL, gegen den Vorschlag der EU-Kommission vorzugehen, zeigt das zunehmende Verständnis für die Angelfischerei in der Politik. Angeln gilt weltweit als so genannte „high-value low-impact“-Aktivität. Schonend und dabei mit hoher Wertschöpfung. Eine Erkenntnis, auf die andere Länder längst proaktiv bauen.“, so Alexander Seggelke, DAFV-Geschäftsführer.

Auf Basis der Ausgangssituation und der aus wissenschaftlicher Sicht vorherrschenden Reproduktionsproblematik hätte es aus Sicht des Geschäftsführers des LAV MV, Axel Pipping, auch schlimmer kommen können. „Für unsere Angler heißt an die Ostsee zu



kommen, nicht nur Dorsche angeln. Beim Angeln vom Strand gehen auch immer wieder Makrelen, Meerforellen oder Hornhechte an den Haken. Die Plattfischbestände sind hervorragend. Eine Ausfahrt mit Naturködern ist immer lohnend und wir nehmen die Situation zum Anlass, um vermehrt auf die wunderbare Vielfalt der Ostseefische hinzuweisen“, so Pipping.

Fangquote durch Angler nicht ausgefischt

Auch in Schleswig-Holstein sieht man die Bekanntgabe aus Brüssel mit lachendem und weinendem Auge. Der Präsident des Landessportfischerverbandes S-H, Peter Heldt, meint: „Es gibt viele Tage, an denen die Angler überhaupt keinen Dorsch fangen, und einige wenige Tage, an denen es läuft. Schon in den vergangenen Jahren haben die Angler die für sie vorgese-

hene Fangquote überhaupt nicht ausgefischt. Da erscheint es wenig sinnvoll, die Tagesfangmenge noch weiter zu reduzieren. Der Anreiz, an die Küste zu kommen, sollte immer gewährleistet sein. Die Fische in der Laichzeit konsequent zu schonen und dafür das Baglimit von sieben Dorschen beizubehalten, wäre für uns zielführender gewesen.“

Den Sozioökonomischen Mehrwert hervorheben

Auch der neue Präsident des Deutschen Meeresanglerverbands, Marco Montieri hätte gerne die sieben Fische gehalten, muss aber auch konstatieren, dass die wissenschaftlichen und politischen Voraussetzungen nicht gerade vielversprechend waren. „Umso mehr gilt es in den nächsten Jahren, den sozioökonomischen Mehrwert des Angelns stärker hervorzuheben, damit

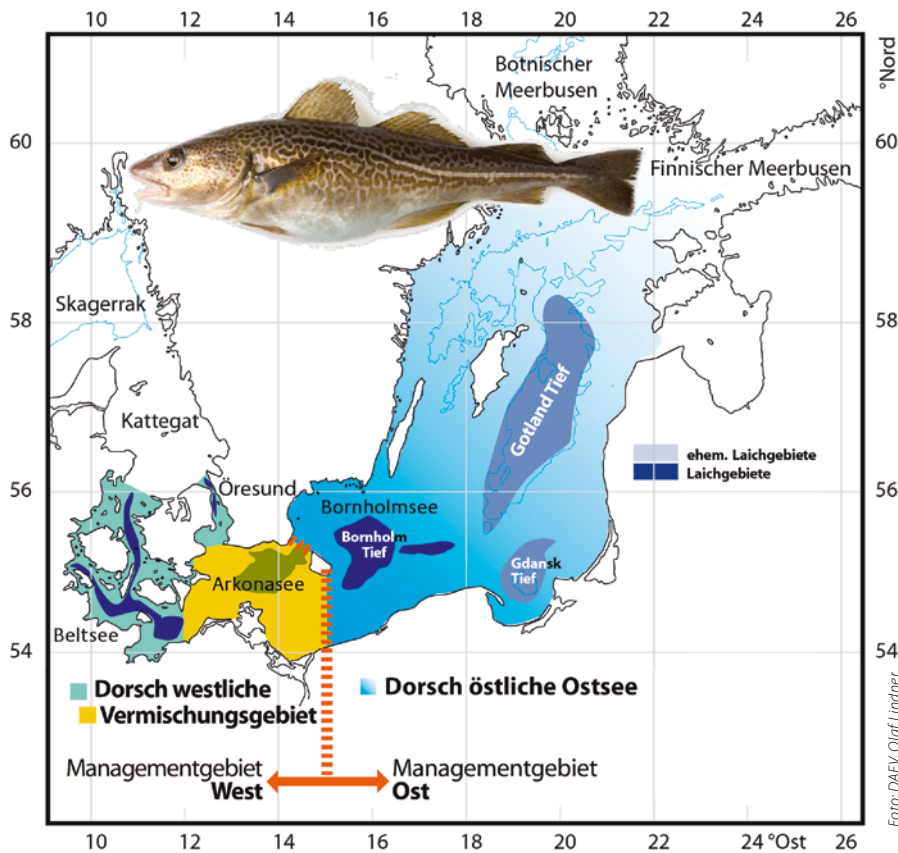


Foto: DAFV, Olaf Lindner

Im Meeresgebiet 24 (SD24) vermischen sich der östliche und der westliche Dorschbestand. (Quelle: Thünen Institut)

nisterium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) begründet, die Tagesfangbegrenzung nicht abzusenken. Die EU-Kommission hatte im Vorfeld eine Absenkung auf zwei Fische pro Angler und Angeltag gefordert.

Die Situation in Mecklenburg-Vorpommern

Sowohl Dorsche der östlichen und westlichen Bestände kommen im Meeresgebiet 24 (SD 24) vor. Das Meeresgebiet umfasst im Wesentlichen den Bereich vor Mecklenburg-Vorpommern inklusive Rügen bis nach Bornholm. Im Meeresgebiet 24, also in weiten Teilen der Küste von Mecklenburg-Vorpommern und um Rügen gilt die Regelung für 2020 nur innerhalb der 4-Seemeilen-Zone (ca. 7,4 Kilometer). Außerhalb dieser Grenzen dürfen zukünftig keine Dorsche entnommen werden. Hintergrund ist der dramatische Zustand der östlichen Dorschbestände, die in SD 24 nach wissenschaftlicher Erkenntnis vermehrt auf „hoher“ See anzutreffen sind. Da der Ostdorsch stark bedroht ist, wurde das bereits im Juli 2019 in Kraft getretene Fangverbot für 2020 verlängert.

das politische und gesellschaftliche Verständnis noch besser wird“.

Der DAFV hatte frühzeitig seine Position gegenüber dem Bundesmi-

Brief aus Brüssel

Neues Dorsch-Baglimit: Niclas Herbst bezweifelt Wirksamkeit der Maßnahme

Der EU-Fischereirat in Luxemburg hat am 15. Oktober die Fangbeschränkung Westdorsch mit maximaler Fangmenge pro Freizeitangler und Tag (Baglimit) auf fünf Dorsche festgelegt. Zusätzlich wurde eine Begrenzung in der Schonzeit von Februar bis März auf zwei Stück beschlossen. Die EU-Kommission hatte zuvor ganzjährig zwei Dorsche pro Tag und Angler vorgeschlagen. „Für Freizeitfischer und Wassertourismus wird die Lage nun noch schwieriger als bisher schon“, so Herbst. „Aus guten Gründen hatten wir uns für einen Verbleib von sieben Dorschen beim Baglimit eingesetzt. Es bleibt abzuwarten, ob unsere Tourismusregion den nun



Niclas Herbst, Abgeordneter im EU-Parlament.

die 5 gilt ist zweifelhaft.“

Bei den Berufsfischer-Quoten für Dorsch der westlichen Ostsee hat der Rat 3806 Tonnen beschlossen (-60%), im Vergleich zu 3065 Tonnen (-68%) des Kommissionsvorschlages.

Generelle Kritik äußerte der Europaabgeordnete an der Verfahrensweise von Rat und Kommission: „Bei einer Fischart in einem Jahr 70% bei der Quote rauf und im nächsten Jahr 60% runter. Das ist keine nachhaltige Fischereipolitik, mit der sich vor Ort arbeiten lässt.“

getroffenen Beschluss verkraften kann. Die 7 war weitestgehend eine psychologische Ziffer, ob das auch noch für

Peter Steven
Pressebüro
Niclas Herbst, Mitglied des Europäischen Parlaments

Güstrower LAV-Herbstsitzungen am 19. und 26.10.

Nachwuchs wird wieder groß geschrieben

Im Abstand von nur einer Woche fanden erst die Tagung der Kreisfreien Mitgliedsvereine und dann des Verbandsausschusses statt.

Hier erfolgte jeweils die Ausgabe der Beitragsmarken und Angelerlaubnisse für das Jahr 2020. Hauptthema beider Sitzungen war jedoch die zukünftige Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit im Landesverband. Aufgrund sinkender Mitgliedszahlen im Kinder- und Jugendbereich hatte das Präsidium die Neuausrichtung beschlossen.

Hauptaufgaben zukünftiger Jugendarbeit soll nicht mehr die Organisation und Durchführung zentraler Freizeitaktivitäten für einen sehr begrenzten Teilnehmerkreis sein, sondern die intensive Unterstützung der Arbeit für Kinder und Jugendliche in den regionalen Verbänden und Vereinen. Ziel ist, im gesamten Land Kindern und Jugendlichen attraktive Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung in und mit der Natur zu bieten. So erfolgt die so wichtige Umweltbildung für unsere Jüngsten. Gleichzeitig wird die Attraktivität einer Mitgliedschaft gesteigert und so dem Nachwuchsproblemen in den Vereinen entgegenge wirkt. Als wichtige Voraussetzung für das Gelingen dieser großen Aufgabe wird die intensive und kontinuierliche Kommunikation zwischen Haupt- und Ehrenamt gesehen.

Regionalverbände und Vereine, die Jugendaktivitäten durchführen, sollen ab sofort stärker finanziell und informell gefördert werden. Das heißt, Verbände und Vereine erhalten neben finanzieller Ausstattung – hier sollen vereinfachte Fördermöglichkeiten Anwendung finden – zusätzlich Informationen und Hinweise, wie z.B. zu rechtlichen Rahmenbedingungen, Jugendschutzkonzepten und Betreuervereinbarungen für die Durchfüh-



Foto: Kilian Neubert

Ideenschmiede. Die hier diskutierten Themen werden danach in die Vereine getragen.

rung einer aktiven Jugendarbeit im Verein.

Ein wesentlicher Eckpfeiler der Jugendarbeit bleibt weiterhin unser Projekt „ANGELNmachtSCHULE“. Bei diesem Unterrichtskonzept für Ganztagschulen ist nach und nach eine landesweite Umsetzung geplant. Zur besseren Umweltbildung im Kinder- und Jugendbereich schafft der LAV ein Informationsfahrzeug an, ausgestattet mit Materialien zur Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Dieses Fahrzeug wird anteilig aus Mitteln der Fischereiabgabe und aus Mitteln der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung finanziert. Mitgliedsverbände und Vereine können sich dieses Fahrzeug dann auch bei Bedarf ausleihen.

Ein weiterer Eckpfeiler der Jugendarbeit ist das Projekt „Gewässer vor der Haustür“. Hier sollen Gewässerexkursionen, zum Beispiel mit Bestimmung der biologischen Gewässergüte, und Angel-Schnuppertage stattfinden.

Zusätzlich soll ein Jugendtag im LAV als Tagesveranstaltung eingeführt werden, auf dem dann alle Facetten der Angelfischerei sowie die biologischen und ökologischen Aspekte, die im Zusammenhang mit der Angelfischerei stehen, vorgestellt werden. Auch eine sich jährlich wiederholende Informationsveranstaltung für die Jugendwarte wird etabliert. Weiterhin erfolgt die Teilnahme an den Bundesjugendfischereitagen des DAFV. Der LAV deligiert weiterhin eine Mannschaft zu dieser Veranstaltung.

Derzeit wird die Richtlinie zur Ausreichung von Fördermitteln im Kinder- und Jugendbereich überarbeitet. Nachdem diese vom Präsidium beschlossen wurde, erhalten alle Verbände und kreisfreien Vereine diese Richtlinie mit entsprechendem Förderantrag. Hier ist dann zu entnehmen, in welcher Höhe eine Förderung erfolgen kann.

Axel Pipping, Geschäftsführer

Fahrplan 2020

Bald ist das Jahr 2019 zuende. Wie geht es mit ANGELN*macht*-SCHULE (AmS) weiter und was ist für das kommende Jahr 2020 für dieses Projekt angedacht? Hier die Aussichten im Überblick:

○ Fertigstellung der finalen Materialversion (bis Ende 2019)

○ Druck des Materials (Anfang 2020)

○ Aktive Anwerbung von Dozenten und Schulen (1. Halbjahr 2020)

○ Vertragsverhandlungen mit den Schulen (1. Halbjahr 2020)

○ Fortbildung der Dozenten am Material (2. Quartal 2020)

○ Beginn der 2. Pilotphase AmS an den Schulen (Schuljahr 2020/21)

Schulen für das Ganztagsangebot sowie für einzelne Projektstage in 2019 und 2020 angemeldet haben. An folgenden Schulen wird nun AmS als Arbeitsgemeinschaft (AG) im 1. Halbjahr 2020 angeboten:

○ Regionale Schule mit Grundschule „Schule am See“ in Satow

○ Regionale Schule II Prof. Dr. Fr. Heincke in Hagenow

○ Regionale Schule „Heinrich Schliemann“ in Möllenhagen (Durchführung AV Ankershagen)

○ Regionale Schule, Banzkow (Durchführung AVS Banzkow)

Für Projektstage, beziehungsweise Projektwochen erreichten uns noch mehr Anfragen. Sowohl Vereine als auch Schulen konnten in Zusammenarbeit mit dem LAV relativ unkompliziert solche Veranstaltungen gestalten. Da jede Stunde von AmS in sich abgeschlossen ist, kann das Material für die

anschauliche Vermittlung einzelner Themen genutzt werden. So lassen sich entsprechende Bildungsangebote in einem Umfang von zwei bis fünf Stunden pro Tag bewerkstelligen. Dabei besteht die Möglichkeit, zwei bis vier Stationen für bis zu 20 Kinder zu gestalten. Themen, die sich dafür anbieten:

- Gerätekunde mit praktischem Angeln
- Gewässerkunde mit Untersuchung von Fischnährorganismen, oder leicht durchführbare biologische Gewässeranalyse mittels Binokularen / Mikroskopen
- Allgemeine Fischkunde mit Fischsektion (Fische sollten vorhanden sein und geangelt werden)
- Knotenkunde mit dem Erstellen von Montagen

Somit sind bereits neue Pfade fernab der Schulgebäude beschritten. Es gilt, das Angeln an jene außerschulischen Lernorte zu holen, an die es gehört – nämlich an die Gewässer.

Wie die praktische Arbeit im Jahr 2019 aussah und was die Kinder erlebten, erfahren Sie im folgenden Artikel.

Christoph Wittek

Erster Treff für LAV-Jugendwarte

Erfolgreicher Auftakt

Am 2. November 2019 fand die erste Informationsveranstaltung für die Jugendwarte des LAV in Güstrow statt.

Eingeladen zu dieser gut besuchten Veranstaltung waren die Jugendwarte der regionalen Anglerverbände und der kreisfreien Mitgliedsvereine. Es wurden die Themenschwerpunkte analog der Informationsveranstaltung der kreisfreien Mitgliedsvereine und der Verbandsausschusssitzung „Zukunft der Jugendarbeit im LAV“ und das Projekt „ANGELN*macht*-SCHULE“ behandelt. Zusätzlich bereicherte die Veranstaltung ein Vortrag zur Aufsichtspflicht im Rahmen von Jugendveranstaltungen.

Weiter fand eine sehr interessante und intensive Aussprache statt, in der zahlreiche Fragen der Jugendwarte beantwortet wurden. Es ist sehr erfreulich, wie intensiv die Kinder- und Jugendarbeit in vielen Mitgliedsvereinen des LAV bereits durchgeführt wird.

Durch die Bündelung dieser Arbeit, durch die weitere Ausdehnung in die Fläche und auch durch eine stärkere finanzielle Unterstützung durch den LAV sehen wir gute Möglichkeiten, die Kinder- und Jugendarbeit im Landes-

anglerverband, dem größten Naturschutzverband unseres Landes, breiter und intensiver zu gestalten, die Attraktivität zu erhöhen und somit dem Rückgang von Mitgliedern im Kinder- und Jugendbereich entgegenzuwirken.

Gerade unsere Kinder und Jugendlichen sollen Naturschutz leben, die Natur als Lebensraum tatsächlich begreifen. Unser Motto soll transportiert und von der nachrückenden Generation gelebt werden: Wir schützen, was wir nutzen!

Axel Pipping, Geschäftsführer

Neuausrichtung der Jugendarbeit im LAV

Förderung für die Basis

Der LAV wird in Zukunft noch stärker die Aktivitäten seiner Vereine und Verbände unterstützen. Folgende acht Eckpfeiler tragen in Zukunft die Jugendarbeit des LAV.

1 Ferienfreizeiten

Ab 2020 werden vorerst keine eigenen LAV-Jugendcamps ausgerichtet. Das hierfür vorgesehene Geld wird über die LAV-Förderung an unsere Verbände und Vereine weitergereicht. Bereits bestehende Jugendcamps werden so ausgebaut. Verbände und Vereine, die bis jetzt aus finanziellen Gründen auf ein Jugendcamp verzichtet haben, können dies nun angehen und so eine tolle Möglichkeit für ihre regionale Angeljugend schaffen.



2 Förderung

Der LAV erhöht die Fördersummen für verbandsinterne Projekte im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und vereinfacht die Beantragung. Förderfähig sind z.B. Jugendcamps, Kinder- bzw. Jugendtage, Schnupper-Angeln sowie die Anschaffung von Materialien und Weiterbildungen (JuLeiCa-Ausbildung).

3 ANGELNmachtSCHULE

Unser Ganztagsangebot für Schulen des Landes ist auf dem besten Weg, ein Leuchtturmprojekt zu werden. Die Entwicklung des Materials ist weit vorangeschritten, das Interesse bei Schülern und Schulen ist groß. Nun brauchen wir Dozenten, Leute aus unseren Vereinen, die einen Kurs an den Schulen vor Ort durchführen. Eine tolle Möglichkeit, nicht nur für Jugendwarte.

4 LAV-Schulungsbus

Unser Infomobil wird gerade gebaut und soll in Zukunft für LAV-Aktivitäten sowie für Verbände und Ver-

eine zur Verfügung stehen. An Bord wird sich verschiedenstes Lehr- und Informationsmaterial befinden. Angeln, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit? Alles kein Problem mit dem LAV Schulungsbus! Das Fahrzeug ist wie geschaffen für Jugendtage, Feriencamps und Wandertage, aber auch für Dorffeste oder Messen.

5 Gewässer vor der Haustür

Exkursionen und Angelschnuppertage an den Gewässern direkt vor Ort. Interessierte Einrichtungen wie Schulen, Kitas oder Vereine (auch Erwachsenenbildung) können die aquatischen Ökosysteme direkt vor ihrer Haustür kennen und erleben lernen. Bereits jetzt mit viel positiver Resonanz praktiziert, wird dieses Projekt durch den Schulungsbus weitere tolle Möglichkeiten bekommen.

6 Infoveranstaltung Jugendwarte

Diese jährliche Veranstaltung informiert die Jugendwarte und weitere

Interessierte aus unseren Verbänden und Vereinen über relevante Themen wie z.B. Förderung, Aufsichtspflicht und Jugendschutz. Zusätzlich wird ein Erfahrungsaustausch zwischen den Jugendwarten ermöglicht.

7 Jugendtag

Die jährliche Tagesveranstaltung für Kinder und Jugendliche bietet Stationen zu jugendrelevanten Facetten des Angelns an. Angesagte Gäste aus dem Interessenbereich jugendlicher Angler sollen für breite Resonanz sorgen.

8 DAFV-Bundesjugendfischereitage

Der LAV stellt eine Jugendmannschaft und vertritt M-V beim bundesweiten Vergleichsangeln. 2019 holte der LAV 17 von 24 möglichen Medaillen und wurde souverän Gesamtsieger. Herzlichen Glückwunsch! Großartiger Effekt ist hierbei der Austausch mit Gleichaltrigen aus anderen Bundesländern, die die gleiche Leidenschaft teilen.

Dr. Kilian Neubert



Foto: privat

Heiner Rettich beim Erklären von Knoten und Montagen

2. Jugendangelcamp der Schweriner Ein gelungener Tag

Der RAV Schweriner Seen und Umland e.V. lud zur Veranstaltung Kinder und Eltern ein, sowie Gäste, die bislang nichts mit dem Angeln zu tun hatten.

Die Sonne schien auf den Veranstaltungsplatz. Die Angelteiche in Klein Labenz bei Warin boten die perfekte Kulisse, kleine und große Anglerherzen schlugen höher. Vom frühen Morgen

bis zum späten Nachmittag boten wir allen Kindern und jugendlichen Petrijüngern ein umfangreiches Programm. An verschiedenen Stationen, betreut von unseren RAV-Mitgliedern, testeten die Kinder ihr Können bei Casting-Weit- und Zielwürfen, bauten Montagen und erlernten wichtige Knoten. Wir erweiterten ihr Wissen in Natur-, Umwelt- und Fischkunde. Die Kinder wurden von uns bei ihren ersten praktischen Angelversuchen unterstützt. Mancher kleine Neuling hatte hier tatsächlich den ersten Fisch des Lebens an der Angel. Alle angelandeten Fische bereiteten wir vor Ort direkt küchenfertig für zuhause auf. Für unsere Gäste und uns gab es kostenlos frisch Gegrilltes und Getränke.

Dieses 2. Kinder- und Jugendangelcamp war wieder ein erfolgreiches Vergnügen für unsere kleinen Petrijünger und für alle Gäste. Danke allen Helfern und Unterstützern vor Ort und im Umfeld der Veranstaltung. Nach dem Fest ist vor dem Fest – die Planung für das 3. Kinder- und Jugendangelcamp 2020 läuft bereits.

Manfred Wenzel, Vorsitzender RAV SN Seen und Umland e.V.



Angelbegeisterte Kinder. Regen? Kein Problem – jetzt beißen die Fische.

Foto: Frank Deutschmann

Groß Teetzleben – Projekte für Angeljugend Ferienzeit ist Angelzeit

Erst die Arbeit ...

Bienen brauchen unsere Hilfe. Deshalb bauten die Teetzlebener vor zwei Jahren ein großes Insektenhotel am Dorfgewässer. Nun folgte die

Nistkästen an. So ist die Idylle in der nächsten warmen Saison hier perfekt.

... dann das Vergnügen

Nach der Arbeit ging es für die Kinder zum Barschangeln an die Peene. Mit eigens dafür bereitgestellten Dropshot-Montagen zogen sie los.

Gutes tun und Angeln – die perfekte Verbindung für unsere Kinder und ihr Erleben der Natur. Frank Deutschmann dankt allen Unterstützern, von Pflanzen u.a. der Baumschule Hager bis zu Dropshot-Ausrüstungen vom Shop „Der Angler“ und resümiert: „Wir möchten den Kids die Nachhaltigkeit im Gewässer mit Pflege- und Aufräumarbeiten sowie gezieltem Fischbesatz verdeutlichen.“ So geht's: Wir schützen was wir nutzen!

Claudia Thürmer

Die AV-Mitglieder gestalteten für ihre große Jugendgruppe die Oktoberferien.

Die Aktion wurde organisiert vom Vereinsvorsitzenden Frank Deutschmann sowie weiteren Ehrenamtlichen vom ASV Teetzleben e.V. Und noch mehr Hände als sonst packten dabei zu. Regelmäßig kommen Gäste vom Neubrandenburger Toni-Verein nach Groß Teetzleben. Ein mobiler Jugendclub, der im Dorf mit Angeboten für Kinder und Jugendliche macht. Dieser Verein kooperiert nun auch mit den Anglern.

Bepflanzung des Gebietes mit Nahrung für den nahen Flugverkehr. Der Sachverständige Gernot Kunzemann suchte bienenfreundliche Blühsträucher heraus. Gespendet von Anwohnern lagen Berberitze, Jasmin, Sommerflieder und Essigbaum bereit und bezogen nun das neue Heimaufer rund um den Mühlenteich. Alle drei Meter hoben die Jungangler Löcher aus und setzten die Pflanzen ein. Die müssen jetzt wachsen und gedeihen, dann locken sie ganz sicher Bienen an.

Damit nicht genug, brachten die Mädchen und Jungen auch noch

3. DAFV-Bundesjugendfischereitage Meeres- und Binnenfischen, 14. bis 19. Oktober 2019 in Prora

Team M-V schöpfte Gold

Mecklenburg-Vorpommern war in diesem Jahr gastgebendes Bundesland. Die Insel Rügen mit ihren fischreichen Bodden und der Ostsee bot beste Voraussetzungen.

Teams der zehn teilnehmenden Landesverbände bezogen in der Jugendherberge Prora Quartier. Die DAFV-Jugendreferenten Peter Wetzels und André Schönheit eröffneten beim gemeinsamen Abendessen die 3. Bundesjugendfischereitage. Teilnehmer und Gäste wurden von LAV-Präsidenten Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski und Geschäftsführer Axel Pipping herzlich begrüßt. Für das bevorstehende Bootsangeln im Strelasund hatte LAV-Angeljugendreferent

Günter Granitz durch Erfahrung und Ortskenntnis wieder viele wertvolle Tipps für fängige Montagevarianten. Dank der LAV's von Schleswig-Holstein und M-V stand für jeden der über 100 Teilnehmer eine passende Rettungsweste zur Verfügung, ihre Handhabung wurde den jugendlichen Petrijüngern vermittelt. Die bereiteten zum Schluss noch ihr Angelgerät auf den nächsten Tag vor.

Auftakt im Strelasund

Ab 9 Uhr lagen im Hafen von Altefähr die Motorboote für unsere Teams bereit. Kurz darauf ging es auf den Strelasund hinaus. Das Fischen an Kanten, Untiefen und Fahrrinnen brachte den Petrijüngern Barsche, Hechte und eine große Brasse. Der erste wunderschöne Angeltag ging rasch zu Ende. In der Jugendherberge versorgten die Jugendlichen am Schlachtplatz ihre Fänge fachmännisch und froren sie zum Heimtransport ein.



Glücklich und abgearbeitet nach den Tagen draußen bei Wind und Wetter stehen hier zum Abschluss alle Teilnehmer erfüllt eng beieinander.

Foto: Manuela Freund

Offene Ostsee

Um 7.30 Uhr verließen die MS „Rügenland“ und die MS „Jan Cux“ mit unseren Anglerteams den Hafen von Sassnitz. Ziel waren die besten Fischgründe vor der Nordspitze Rügens. Bei dickem Nebel konnten schöne Dorsche, Wittlinge und viele Heringe gelandet werden. Jeder Jugendliche ging stolz mit Selbstgefangenem von Bord, versorgt bereits auf der Rückfahrt auf dem Kutter.

Brandungsfischen

Robustes Angelgerät war gefragt. Vormittags wurde die Ausrüstung unserer Jungangler angepasst. Unter der Anleitung erfahrener Angler wie z.B. Michael Kühl vom LAV Niedersachsen bauten die Kids verschiedene Montagen. Einige versuchten sich am Strand im Naturköderfang. Mit Wathosen und Kescher fingen sie im Flachwasser ein paar Garnelen und Sandaale. Nach Auslosung der Plätze bezogen alle die Angelstrecke am vorgelagerten Strand

der Jugendherberge. Dank bester Vorbereitung und ruhigem Wetter ließen die Fänge nicht lange auf sich warten. Dorsche, Plattfische und schöne große Plötzen bissen. Am späten Abend, nach Versorgen der Fische, fand der Tag beim Grillen seinen Ausklang.

Abschluss

Vormittags besuchten die Kinder das Ozeaneum in Stralsund. Bei der Abschlussveranstaltung zogen Peter Wetzels und André Schönheit Fazit der Tage. Nach dem Abendessen folgten die Ehrungen der erfolgreichsten Juniorinnen und Junioren sowie der Mannschaften. Die besten Ergebnisse brachte das Team M-V ein, in der Einzelwertung besonders die Teilnehmerinnen Nele Wille, Emma-Lena Grabosch und Larissa Buschmann. Der LAV holte 17 von 24 möglichen Medaillen – Glückwunsch dem souveränen Gesamtsieger und Dank allen Verantwortlichen für ihre Arbeit!

Manuela Freund, DAFV

ANGELN*macht*SCHULE in der Praxis – „Gewässer vor der Haustür“

Wer wohnt denn hier?

Im Rahmen unseres Ganztagschul-Projektes AmS boten wir in diesem Jahr bereits Einzelaktionen kreuz und quer im Land an. Schüler und Vereinskinder konnten ganz fachmännisch am heimischen Teich oder Fluss auf Entdeckungsreise gehen.

Der Startschuss für das Vor-Ort-Angebot ANGELN*macht*SCHULE fiel am 30. September in Möllenhagen an der Regionalen Schule Heinrich Schliemann. Daniel Meinel und Steffi Kujus vom Angelverein Ankershagen sowie Dr. Kilian Neubert und Christoph Wittek vom LAV führten die Kinder im Zuge eines Projekt-tages an das Angeln heran. Das Sturm-tief „Mortimer“ ließ das ursprünglich geplante Angeln am Wittsee buchstäblich ins Wasser fallen. Dem zum Trotz begeisterte der Tag die 12 Schüler aus Klasse 7 und 6 derart, dass einige von ihnen am Ende ihrer Uhr nicht trauen mochten: Überrascht stellten sie fest, dass der Projekttag um 15 Uhr schon zu Ende war.

Genau einen Tag später folgte der Projekttag „Gewässer“ der Montessori-Schule Schwerin in Zusammenarbeit mit dem LAV und der Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin, mit der schon einige Wochen im Voraus die Nutzung der schwimmenden Wiese vereinbart werden konnte. Die Nachläufer von Sturm Mortimer drohten auch hier den praktischen Teil der Veranstaltung zu verregnen. Dennoch hielten die 24



Fotos: Claudia Thürmer

Harald Stypmann, Vorsitzender AV „An der Recknitz“ Marlow, und Conny Ehrmann von der Bernstein-Schule organisierten das Angelprojekt für Schüler. „Gewässer erleben“ vom LAV war ein Tag davon.

Schüler und Schülerinnen der Klassenstufe 4 bis 6 eineinhalb Stunden im Nieselregen durch. Die Ausdauer zahlte sich in gefangenen Fischen aus. Schließlich ging es in die gemütlichen Räumlichkeiten der Schule zurück. Dort erfuhren die Kinder einiges über Fließgewässer, Seen und die in ihnen lebenden Tiere. Die Kinder fanden den Projekttag einstimmig sehr gut, wobei das praktische Angeln mit Abstand am meisten begeisterte – der Regen hatte sie gar nicht gestört.

Am 9. Oktober, mitten in den Herbstferien, hatte der Fritz-Reuter Hort Güstrow zu einem Projekt „Angeln“ eingeladen. Dort wollten Schüler und Schülerinnen aus den Grundschul-klassen gerne mehr über das Angeln

erfahren. Die erste Stunde verging wie im Fluge, denn es gab viele Fragen über und um das Angeln zu beantworten. Nach der Vorstellung von Angelgeräten, Fischarten und Fließgewässern gingen die Kinder angefüllt mit neuem Wissen zum Mittagessen.

Dies sind nur drei Beispiele für Projekt-tage, die im Rahmen von ANGELN*macht*SCHULE und mit Hilfe des bislang bereits erstellten Materials durchgeführt wurden.

Projekttag geplant? Wir kommen gern. Damit so eine Aktion realisierbar ist, brauchen wir Anfragen mindestens acht Wochen im Voraus. Und wie immer heißt es: wer zuerst kommt malt zuerst.

Christoph Wittek



Christoph Wittek erfüllt hier am Recknitzufer für die Bernstein-Schüler graue Theorie mit Leben.

Besatz: Rückblick auf 2019, Planung für 2020

Fische fürs ganze Land

Fische sind des Anglers Leidenschaft. Na klar. Wir kümmern uns gern darum, dass die Landesgewässer optimal bestückt sind. Fischhege beinhaltet, Tiere in ausgewogenem Verhältnis zu besetzen. Entsprechend findet unsere jährliche Planung statt.

2019 – Plan erfüllt

Die Fischarten werden so verteilt, wie sie für die entsprechenden Gewässer geeignet sind. Wir haben das große Glück, dass wir unseren LAV-Mitgliedern eine unglaubliche Breite an Gewässern, in denen nahezu jede begehrte Fischart vertreten ist, zum Beangeln anbieten können. Den Fischen unter die Flossen gegriffen haben wir in folgenden Beständen: Zander gab's unter anderem für die Ucker und die Neutritzer Waldseen, Karpfen schwimmen nun im Goldberger See und in der Recknitz-Region, Schleien tummeln sich in Bützower und Schwaaner Gewässern, Hechte brachten wir im Schweriner Umland ein, in Neubrandenburg, Burg Stagard und Güstrow. Dies sind nur wenige Beispiele für die angefahrenen

Gewässer im Land und die besetzten Fischarten. Alles in allem haben wir 220.000 Euro zu Wasser gelassen. Da schwimmt ein Einfamilienhaus. Das ist uns unsere Hegeverpflichtung wert.

2020 – noch mehr Fisch

Im kommenden Jahr legen wir noch einen drauf: allein für den Herbstbesatz zusätzlich 20.000 Euro. Aalbesatz macht den Löwenanteil aus. Ermöglicht wird das mit unserer Aalaktie, die zumeist fleißig von unseren Mitgliedern erstanden wird, dem Eigenanteil des LAVs und zusätzlichen Fördermitteln des Landes und der EU.

Hand in Hand

Bis hierhin haben wir über die finanzielle Seite gesprochen. Jetzt sollen noch jene erwähnt sein, ohne die die praktische Umsetzung in diesem Umfang gar nicht möglich gewesen wäre. Ich danke als Landesgewässerwart ganz persönlich allen, die mir an den Seen,



Besatzarbeit: Die Angelfreunde Butt, Tott und Naggert setzen Zander in den Oberlauf der Ucker.

Foto: privat

Teichen und Flüssen überall im Land mit ganzer Kraft zur Seite gestanden haben. Auch für die Zuarbeit für den riesen Planungsumfang. Alternierend ändern sich natürlich Jahr für Jahr die Zielgewässer und damit die Ansprechpartner vor Ort, und immer erfahre ich bereitwillige Hilfe. Auf ein Neues – für 2020 uns allen wieder viel Erfolg miteinander bei dieser so erfreulichen Arbeit!

Marko Röse

LAV-Aalbesatz „DIE 2.“ mit WEMAG in Güstrow Jungaale in Inselfsee eingezogen

Seit mehr als 25 Jahren setzt der LAV Aale im Wert von jährlich rund 100 000 Euro aus, zum Teil finanziert über EU-Mittel. Die Aale, die jetzt im Güstrower Inselfsee besetzt wurden, waren zwischen 3 und 12 Gramm leicht, 5 bis 15 Zentimeter lang, 3 bis 5 Jahre alt und bewohnen nun vor allem die ufernahen Schilfgelände des Sees – die Kinderstube der kleinen Aale. Es war die zweite von drei mit dem Energieversorger WEMAG vereinbarten Aktionen. Dazu erwarb die WEMAG Aalaktien des LAV im Wert von je 3.500 Euro.

Der Lebensweg der Aale ist kompliziert. Mit dem Golfstrom gelangen winzige Glasaale aus der Sargassosee



v.l. M. Hillmann (WEMAG), 1. Fischerkönigin, M. Röse (LAV), Präsident Brillowski (LAV)

östlich von Florida an die Atlantikküste Europas und wandern in küstennahe Gewässer und Flüsse. Mit Geschlechtsreife nach acht bis zehn Jahren wan-

dern sie zum Abblachen zurück in die Sargassosee.

Experten zufolge gelingt es immer weniger Aalen, diesen Zyklus zu überleben. Grund dafür sei Verbauung und Verschmutzung der Flüsse, aber auch der Fang zu vieler Glasaale. Die Jungtiere gelten in Asien als Delikatesse.

Die kleinen Aale werden deshalb vor Spanien, Frankreich und England abgefischt, auf Aalfarmen aufgezogen und in hiesige Gewässer eingesetzt. So bleibe diese Art in Mecklenburg-Vorpommern erhalten, hieß es vom LAV.

Joachim Mangler, dpa

(Mit freundlicher Genehmigung der dpa
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg,
www.dpa.de)





Foto: Claudia Thürmer

Das Präsidium traf sich im Vorfeld der Landes-Wild- und Fischtage – Ortsveränderung inspiriert bei der Arbeit.

Aus der Arbeit des LAV-Präsidiums Jugendarbeit stärken

Die Präsidiumssitzung in Ludwigslust hatte wieder als Tagesordnung eine lange Liste von Themen. Besonders die LAV-Jugendarbeit ist immer wieder Knackpunkt der Treffen. Natürlich, denn da werden die Weichen für die Zukunft unseres Verbandes und aller Vereine gestellt. Das vordringliche Ergebnis: Wir wollen die Arbeit unserer Vereine und Regionalverbände verstärkt unterstützen, denn die erreichen in voller Breite die Basis im ganzen Land. Kinder und Jugendliche vor Ort sollen das Angeln und die Gemeinschaft erleben und das Bedürfnis entwickeln, mit anderen

gemeinsam eine Leidenschaft in ihrer Freizeit ausleben zu können. Das Präsidium beschloss deshalb einstimmig ein neues Konzept zur zukünftigen Jugendarbeit. Weiteres zu diesem Thema finden Sie auf den Seiten 6, 7 und 8.

Außerdem wurde der Aufnahme des Angelvereins „Pose-Löbnitz“ e.V. als kreisfreier Mitgliedsverein zugestimmt. Wir redeten über den Deutscher Fischereitag in Magdeburg. Dort traf sich der Arbeitskreis Angel-fischerei zum Thema „Fenstermaße“. Hierzu warb Prof. Arlinghaus mit wissenschaftlichen Argumenten für den Wert großer Laicher. Raimund Müller, Dozent für Straf- und Verwaltungsrecht der FH Mühlheim, brachte ein beeindruckendes Statement, dass ein vernünftiger Grund für das Angeln keines Bezuges zum Tierschutzge-

setz bedarf. Dieser Grund wäre juristisch durch den Nachweis der Qualifikation mit dem Fischerei- und Angelschein gesichert. Tierschutz werde erst beim Umgang mit dem gefangenen Fisch relevant. Ein spannender Ansatz. Das Präsidium empfahl, diesen Vortrag auch unseren Mitgliedern zugänglich zu machen, etwa zur Verbandsausschusssitzung im März 2020. Ein Thema, das danach auch den Weg in die Verbandszeitung findet.

Mit Blick auf das kommende Jahr war natürlich auch die folgende Landesdelegiertenkonferenz mit Präsidiumswahl und der Verabschiedung unseres derzeitigen Präsidenten Karl-Heinz Brillowski aus seinem Amt ein Besprechungspunkt. Große Ereignisse werfen ja bekanntlich lange Schatten voraus. Der Termin am 6. Juni rückt näher und die Vorbereitungen laufen.

Klaus-Dieter Mau, Vizepräsident

Treff mit Landessportfischerverband Schleswig-Holstein Ergebnisreicher Besuch

Die Landesverbandsvertreter vereinbarten weitere Angelvergünstigungen.

In der idyllisch gelegenen Teichanlage des LSFH-SH in Langwedel trafen sich Abordnungen beider Verbände. Bei diesem sehr freundschaftlichen Austausch besprachen wir u.a. so wichtige Themen wie eine Angelaustauschkarte, mit der das Angeln für all unsere Mitglieder im jeweiligen Nachbarland erschwinglich und gewinnbringend sein soll. Ein bewährtes Modell, das wir bereits mit verschiedenen Ländern pflegen. Sobald die Konditionen feststehen, startet der Verkauf. Die Jugendarbeit beider Verbände bot ebenfalls ausreichend Gesprächsstoff. Wir entwickelten Ideen und beschlossen Kooperationen.

Mit einer Stimme sprechen

Gemeinsame Probleme wie die überbordende Kormoranpopulation und

der Umgang mit der Thematik kamen zur Sprache, zudem Strategien und Möglichkeiten zum weiteren Vorgehen. Ebenso stand an diesem Tag der Dorsch auf der Agenda. Daraus entstand umgehend eine gemeinsame Erklärung an die Politik, mit der Forderung, die Regelung für das Dorschangeln maßvoll und sachdienlich zu gestalten. Inzwischen wissen wir, das angedrohte überzogene Tagesfanglimit von nur zwei Dorschen pro Angler konnte mit nun fünf zugestandenen Fischen abgewendet werden.

Unterm Strich

Das Zusammenrücken befreundeter Verbände ist wichtig und wird in Zukunft deutlich intensiver praktiziert werden. Wir Anglerinnen und Angler müssen lernen, mit einer Stimme zu sprechen – das ist unsere Chance, tatsächlich Gehör zu finden. Uns allen ist unbenommen wichtig: Wir wollen die



Foto: Claudia Thürmer

Die Teichanlage des LSFV. Bei der Besichtigung kamen bereits erste gemeinsame Knackpunkte zur Sprache.

Natur weiter erleben und schützen sie deshalb mit unterschiedlichsten Projekten. Wir angeln nachhaltig. Auch bei unseren Nachbarn steht das LAV-Motto groß geschrieben: SCHUTZ DURCH NUTZEN!

Claudia Thürmer

LAV-Aktion „Größter Fisch des Jahres“ gemeinsam mit OZ

Endspurt 2019

Die Tabelle ist lang wie nie zuvor. Es war ein tolles Angeljahr mit vielen spannenden Erlebnissen.

Es gibt Situationen beim Angeln, die sind nichts für schwache Nerven. Torsten Witt (43) und Mario Voigt (52) haben eine solche am 7. Oktober mit Können und viel Glück auf dem Schweriner Außensee gemeistert. Ein prächtiger Hecht zog das Boot der beiden Angler praktisch nach Belieben über den See. „Bis wir in drei Metern Wassertiefe erstmals sahen, wer sich da den Gummifisch geschnappt hatte, verging fast eine halbe Stunde“, erinnert sich der Graal-Müritzer Witt.

Eigentlich hatten sich die beiden Freunde für den Barschfang präpariert. Entsprechend filigran fiel das Angelgeschirr aus. Witt agierte mit einer Barschrute, die Schnur sowie das Titanvorfach wiesen gerade einmal eine Tragkraft von vier Kilogramm auf. „Ich habe den kapitalen Fisch langsam und vorsichtig gedreht. Immer wieder tauchte er in die tieferen Regionen ab“, erinnert sich der Raubfisch- und Fliegenspezialist.

Derweil ruderte sein ebenfalls erfahrener Mitstreiter nach Kräften dagegen. „Ich habe versucht, diesen erfahrenen Riesen daran zu hindern, die dichten Unterwasserpflanzenregionen oder gar den Röhrichtgürtel zu erreichen“, erklärt Voigt. „Als die Ausmaße des Fisches deutlich wurden, war das wie ein purer Adrenalinstoß“, sagt Witt. Der sonst so coole Mecklenburger brüllte seine Freude heraus. Mit vereinter Kraft hievten die Männer den 1,34 Meter langen und 15,11 Kilo schweren Brocken schließlich ins Boot.

Für den Chef des Cafestübchens Witt in Graal-Müritz ist dieses Angelerlebnis so gegenwärtig, als wäre es gerade eben passiert. Die herrlichen Filets indes wird der Profi-Koch erst zu Weihnachten auf Erle kalt räuchern. Der

beim LAV für den Bereich Umwelt-, Natur- und Artenschutz verantwortliche Voigt schwärmt nicht nur von diesem tollen Erlebnis. Die Resonanz bei der OZ-Gemeinschaftsaktion „Fisch des Jahres 2019“ überzeugt ihn. Diese wird seit mehr als zehn Jahren von LAV, OZ und den Angeljoe-Märkten durchgeführt. „So viele Meldungen und Ausnahmefische, aktuell knapp 200 Einsendungen, hatten wir noch nie. Und bereits 39 Kategorien sprechen für sich“, sagt der Hobbyangler.

In der Szene gelten Hechte, die länger als 1,30 Meter sind, als absolute Ausnahmeexemplare. Das bestätigt auch Jonas F. Müller (41), Geschäftsführer von bundesweit elf Angeljoe-Filialen. Seine Kollegen in der Niederlassung Rostock-Broderstorf hatten den Super-Räuber aus dem Schweriner See vermessen. „In den Boddengewässern als auch in den großen Naturseen im Nordosten werden regelmäßig außergewöhnliche Raubfische und Karpfen gefangen. Das unterstreicht die Rolle des Landes als Angel-Eldorado in Deutschland“, sagt Müller. Er ist von der enorm gewachsenen Resonanz der Petrijünger bei der LAV-Gemeinschaftsaktion sehr angetan. Spürbar sei die Faszination auch

In 2019 gefangene Fische können noch bis zum 31. Januar 2020 gemeldet werden. Dann wird die Tabelle 2019 geschlossen und die größten Fische sowie die glücklichen Fänger stehen fest.



Stolzer Fänger: Torsten Witt mit seinem gewaltigen Hecht von 134 cm Länge und guten 15 Kilo Gewicht.

Foto: Mario Voigt



57 cm lang bei 2,471 kg ist der Döbel. Ein zufriedener Angler – Stefan Schulz.

Foto: privat

der Angelneulinge beim Erleben der Natur. „Gleichzeitig steigt der Informationsbedarf, wenn es um Schonzeiten, Mindestmaße und Fangbegrenzungen geht“, so der Fachmann.

Über die Größe seines in der Stepenitz bei Börzow gefangenen Döbels war auch Stefan Schulz verblüfft. Das 54 Zentimeter lange und 2,47 Kilo schwere Exemplar ist schon eine Hausnummer. Im Schnitt werden diese zu den Karpfenartigen zählenden Fische maximal um die 40 Zentimeter lang. Der 22-jährige Tischler hatte es mit Ultra-leichtrute und einem kleinen, silberfarbenen Spinner in seinem Heimgewässer auf Barsche abgesehen. „Ich habe am Morgen viel Strecke gemacht und intensiv gefischt“, erinnert sich der Wotenitzer. Der Drill

ABSCHLUSSTABELLE „GRÖSSTER FISCH 2019“

Das sind die größten gemeldeten Fänge des Jahres.

Neben Größe und Gewicht beeindruckt die Artenvielfalt aus den unterschiedlichen Gewässertypen:

Fischart	Gewicht (kg)	Länge (cm)	Fänger	Tag 2019	Fangort
Aal	1,750	102,5	Hannes Brümmer	10.11	Wariner See
Aalmutter	0,011	25,0	Johann-C. Kornmilch	18.09	Ostsee vor Dierhagen
Aland	2,560	56,0	André Griesberg	27.03	Wallensteingraben Wismar
Bachforelle	2,600	62,0	Harry Müller	27.06	Wallensteingraben Wismar
Barsch	1,930	50,0	Christian Zufelde	22.06	Schweriner See
Brassen	3,750	69,5	André Griesberg	11.06	Wismar Gärtnersteiche
Döbel	2,471	57,0	Stefan Schulz	13.10	Stepenitz
Dorsch	5,300	82,0	Steffan Uckert	31.10	Ostsee vor Rerik
Flunder	1,320	49,0	Stefan Heuer	31.10	Ostsee vor Rostock
Giebel	2,100	47,0	Sebastian Bernstein	22.07	Satower See
Graskarpfen	5,200	78,0	Jörg Gruse	29.04	Warnow bei Rostock
Grundel	0,240	24,0	Stefan Heuer	03.08	Ostsee vor Kühlungsborn
Gründling	0,080	13,0	Andre Griesberg	14.08	Wallensteingraben Wismar
Güster	0,480	32,0	André Griesberg	19.08	Schweriner See
Hecht	15,110	134,0	Torsten Witt	07.10	Schweriner See
Hering	0,295	31,0	Danny Wilsher	24.02	Vaschwitz, Rügen
Hornhecht	0,900	83,0	Günter Schwebke	13.05	Kooser Haken, Ostsee
Karausche	1,500	38,0	Tobias Kostelnik	06.05	Piese
Karpfen	20,250	96,0	Michael Gruse	14.09	Schlieffenberger See
Kaulbarsch	0,200	22,0	Rüdiger Strutz	07.08	Balmer See (Achterwasser)
Kliesche	0,580	39,0	Stefan Heuer	10.11	Ostsee vor Kühlungsborn
Köhler	5,500	88,0	Stefan Limp	08.07	Ostsee vor Boltenhagen
Lachs	16,300	118,0	Thomas Lisson	19.03	Ostsee
Makrele	1,015	44,0	Peter Weigel	30.08	Ostsee vor Kühlungsborn
Meerforelle	11,200	97,0	Jens Kung	08.05	Ostsee vor Warnemünde
Quappe	0,504	44,5	Hartmut Senff	22.09	Elde-Müritz bei Grabow
Rapfen	2,932	73,0	Ingo Karsten	21.09	Havel bei Mirow
Rotauge	1,060	40,0	Michael Gruse	20.07	Schlieffenberger See
Rotfeder	0,980	39,0	André Griesberg	11.06	Wismar Gärtnersteiche
Schleie	2,560	54,0	Michael Gruse	21.07	Schlieffenberger See
Scholle	1,090	45,0	Stefan Heuer	23.08	Ostsee vor Rostock
Seehase	0,400	17,0	Herold Baartz	18.04	Ostsee vor Warnemünde
Steinbutt	1,320	43,0	Norbert Ehlers	14.09	Ostsee vor Rostock
Ukelei	0,065	20,0	Maximilian Ritz	12.03	Warnow
Wels	22,000	145,0	Jörg Gruse	13.07	Trenntsee
Wittling	0,610	40,0	Stefan Heuer	20.10	Ostsee vor Kühlungsborn
Zährte	0,250	34,0	Marco Oehlke	30.04	Tollensefluss
Zander	9,500	99,0	Tobias Lehmann	21.06	Elbe bei Boizenburg
Zope	0,400	39,0	Marco Oehlke	06.01	Peene

des Döbels war für den im hohen Gras stehenden Angler dann anspruchsvoll. Mit einem ebenfalls kampfstarken

Exemplar bekam es auch der Güstrower Ingo Karsten in der Havel bei Mirow zu tun: mit einem Rapfen.

GESUCHT: „Größter Fisch des Jahres 2019/20“

Teilnehmer senden Name, Adresse, Telefonnummer, Fischart, Länge, Gewicht, Fangdatum und -ort und Namen des Zeugen ein. Nötig ist auch ein Foto mit Maßband oder Zollstock – bitte neben den Fisch legen!

Einsendeschluss: 31. Januar 2020.

MELDUNGEN AN:

- Landesanglerverband M-V, Claudia Thürmer / Marko Röse, Siedlung 18a, 19067 Leezen, info@lav-mv.de
- OSTSEE-ZEITUNG, Volker Penne, R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock, volker.penne@ostsee-zeitung.de
- Angelfachmarkt Angeljoe Rostock, Am Handlungspark 3, 18184 Brodersdorf, rostock@angeljoe.de



Ingo Karsten mit seinem 2932 Gramm schweren und 73 Zentimeter langen Rapfen.

Das Besondere an diesem stromlinienförmigen Friedfisch ist, dass er sich mit fortgeschrittenem Alter räuberisch ernährt. „Ich habe an der Oberfläche einen Fisch räubern sehen und es mit einem kleinen Gummifisch probiert. Ein gezielter Wurf und die Post ging ab“, erklärt der 48-jährige Berufskraftfahrer. Der fast drei Kilo schwere Bursche mit den grauen Flossen schoss im Wasser abwechselnd von links nach rechts. Als Karsten ihn dann sicher angelandet hatte, war er anfänglich etwas verunsichert bei der Bestimmung der Art. Einen Rapfen, zumal dieser Größe, fängt auch ein versierter Petrijünger nicht jeden Tag.

Volker Penne, OZ

PRO NATUR MV bei Landeswild- und Fischtagen

LAV-Kormoranmanagement unterzeichnet

Die Naturnutzerverbände des Zusammenschlusses PRO NATUR MV unterzeichneten am Vorabend der Landes-Wild- und Fischtage das maßgeblich durch den LAV erarbeitete Managementkonzept **für den Kormoran**.

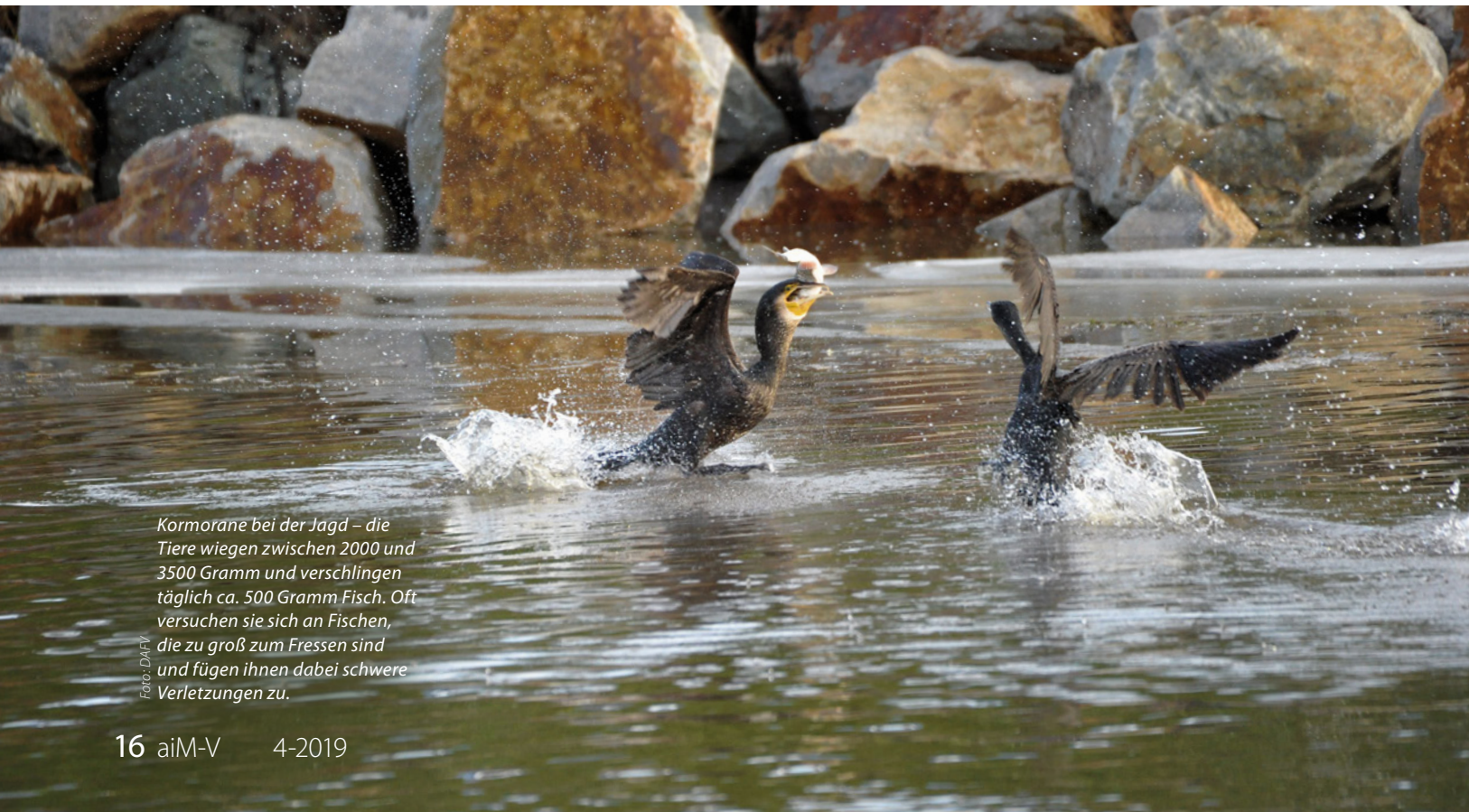
LAV-Präsident Prof. Dr. Brillowski übergab dies an Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus im Schloss Ludwigslust und erörtert hier nun die Frage: Warum ein solches Dokument zu diesem Zeitpunkt?

„Der Bestand des geschützten Vogels ufert mehr und mehr aus. Bereits im Jahr 2008 hat das Europäische Parlament die EU-Kommission zur Etablierung eines Bestandsmanagements für den Kormoran aufgefordert. Seither mangelt es an Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Reduzierung des Kormorans auf ein verträgliches Maß. Aktuell forderte nun im Juni 2018 das Europäische Parlament



Hier spricht der Autor des Kormoran-Managements, Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, LAV-Präsident. Das Dokument unterzeichnen hernach alle Verbände von PRO NATUR MV.

Foto: Claudia Thürmer



Kormorane bei der Jagd – die Tiere wiegen zwischen 2000 und 3500 Gramm und verschlingen täglich ca. 500 Gramm Fisch. Oft versuchen sie sich an Fischen, die zu groß zum Fressen sind und fügen ihnen dabei schwere Verletzungen zu.

Foto: DAFV



Landwirtschaftsminister Dr. Backhaus nimmt das Kormoran-Management in Empfang – der günstigste Erhaltungszustand des Kormoran ist Ziel des Papiers.

die EU-Kommission auf, „gemeinsam mit den Mitgliedstaaten Maßnahmen zu ergreifen, die die Kormoranbestände mit allen Mitteln drastisch auf ein derartiges Maß reduzieren, dass einerseits die Bestandserhaltung der Kormorane gewährleistet wird und andererseits keine Bedrohung für andere Arten entsteht und Schäden in den betroffenen Aquakulturen abgewendet werden.“

Dazu hat jetzt der LAV gemeinsam mit dem LFV M-V die Initiative ergriffen, um das Thema „Kormoran“ wieder auf die Tagesordnung zu setzen, da es seit 2006 in unserem Bundesland keine nennenswerte Auseinandersetzung gegeben hat. Im Gegenteil. Hat der Kormoran im Protokoll der Agrarministerkonferenz der Bundesländer vom März 2018 wenigstens noch in einer Reihe mit Biber und Wolf Erwähnung gefunden, ist bei uns dazu schon lange „Funkstille“. Selbst in der Aufgabenbeschreibung der Abteilung Naturschutz im LUNG findet sich lediglich ein Konfliktmanagement zu den Arten Biber und Wolf, von Kormoran keine Spur.

Wir vertreten die von Fakten gestützte Ansicht, dass die derzeit unvermindert hohe Anzahl an Kormoranen an unseren Gewässern Probleme für die Fischbestände und die Fischerei in M-V mit sich bringt, zu denen wieder Gespräche zwischen Verantwortlichen und Betroffenen

geführt und Lösungen gefunden werden müssen.

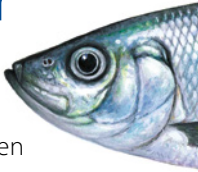
Die Mitgliedsstaaten der EU haben bisher die durch die VSRL sowie das 2013 dazu erlassene Leitliniendokument gegebenen Möglichkeiten sehr unterschiedlich umgesetzt. So haben Schweden und Dänemark einen Managementplan, auf dessen Grundlage der Brutvogelbestand in den letzten Jahren in diesen Ländern deutlich abgenommen hat. In Frankreich wird der Kormoranbestand seit 1992 per Verordnung reguliert. Seit 1997 werden für die Departments Abschussquoten festgelegt, nach denen jährlich z.T. mehr als 40 000 Kormorane „letal entnommen“ werden dürfen.

Resümee

Es ist im Interesse ausgewogener Fischbestände und des Erhalts insbesondere der handwerklichen Fischerei an der Zeit, den jetzigen hohen europäischen Kormoranbestand wieder auf das Niveau von Mitte der 1990er Jahre einzuregulieren, das den günstigen Erhaltungszustand für den Kormoran gewährleistet. Da jedoch auf europäischer Ebene ein Kormoranmanagement kurzfristig kaum möglich sein wird, sind zumindest auf regionaler, landesweiter Ebene Managementkonzepte erforderlich. Diesem Zweck dient das vorgelegte Konzept.

Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski
Präsident

Heringsangler aufgepasst!



Die Heringschwärme ziehen im März und April wieder an unserer Ostseeküste entlang und Petrijünger freuen sich auf reichen Fang in der Angelsaison 2020.

Ärger mit Anglern

Alle Jahre wieder gab es bislang Streit. Grund: Verunreinigungen und unsachgemäßes, nicht hegeentsprechendes Verhalten einiger Heringsangler. Auch 2019 mussten wir negatives Resümee insbesondere im Rostocker Fischerhafen ziehen. Dem LAV lagen zahlreiche Beschwerden vor, nur durch Aussprache mit der Hafenverwaltung konnten wir für die Saison 2020 eine Totalsperrung des Hafens zum Angeln abwenden. Diese Vereinbarung kippt endgültig bei erneutem Fehlverhalten.

Bedingungen der Hafen-Angelerlaubnis

Voraussetzung im Rostocker Hafen ist, dass wir gemeinsam durch gezielte Maßnahmen Ordnung und Sauberkeit einhalten!

- Abfälle: in bereitgestellte Mülltonnen entsorgen oder selbst mitnehmen!
- Nutzt bereitgestellte Toiletten, haltet sie sauber!
- Streng verboten: Betreten und Angeln von am Kai liegenden Schiffen!
- Oberste Pflicht: Gegenseitige Rücksichtnahme!

Hafenarbeiter wurden bei ihrer Arbeit behindert und unfreundlich behandelt. Solche „Gäste“ werden nicht länger auf dem Gelände geduldet und verleiden allen anderen das Angelvergnügen, denn: Gelingt es 2020 nicht, hegegerecht, sauber und umsichtig aufzutreten, wird nach der Saison das Angeln im kompletten Rostocker Hafen endgültig verboten!

Ganz sicher werden dann auch andere Verbote folgen. Deshalb unser LAV-Aufruf für jeden und untereinander:

Achtet auf euer Verhalten und das eures Nachbarn – bei Ärger büßen alle.

Axel Pipping
LAV-Geschäftsführer

Mai 2008



Juli 2008



LAV an landesweiten Renaturierungen beteiligt

Die Sude findet zurück zu ihren Wurzeln

Die umfangreichen Planungen für die Sude-Renaturierung wurden in Lübtheen erstmals vorgestellt und diskutiert. Ab 2022 sollen sie umgesetzt werden.

Die Sude war bis vor wenigen Jahrzehnten eines der fischreichsten Fließgewässer Mecklenburgs. In diesem Flusssystem reproduzierten sich viele heimische Fischarten. Die Gewässerstrukturen in diesem sogenannten Niederungsfluss wechselten von mächtigen, breiten und langsam strömenden Mäandern in flache und schnellströmende Bereiche. Der Fluss hatte kleinsten Arten wie Elritzen bis hin zu so mächtigen wie Lachsen geeigneten Lebensraum geboten.

Durch Gewässerabbau zum Hochwasserschutz und Gewinnung landwirtschaftlicher Flächen wurden vor 60 Jahren Fakten geschaffen, die vielen Arten ein Überleben unmöglich machten. Die Sude wurde begräbt, verbreitert und vertieft. Ein neuer Fluss wurde gegraben und fasst alle Mäander und Altarme vom Gewässerverlauf getrennt und verfüllt. Durch Wasserwirbel entstandene Vertiefungen und schnell strömende Bereiche verschwanden. Angelvereine und Umweltschützer protestierten

meist ohne Erfolg. Die ursprüngliche Sude wurde de facto begraben. Dieser monotone Fließgewässerverlauf bietet keinerlei Rückzugsräume mehr. Jede Gewässerverschmutzung hat zum Teil verheerende Auswirkungen auf Bestände von Fischen, Amphibien und andere Wasserorganismen. Der kanalartige schnurgerade Gewässerverlauf bietet keinerlei Uferstruktur oder Beschattung. Dies führt bei deshalb langsam fließendem Wasser zu starkem Pflanzenwachstum. Diese Gewässerstrecken müssen dann zum Mähen mit großer Technik befahren werden. Baggerschaufeln entfernen bei Grundräumungen noch die letzten Steine, Äste, Pflanzen samt Wurzeln. Hier können Fische, Muscheln, Krebse, Amphibien nicht mehr leben.

Angler pro Natur – ein wahrer Marathonlauf

Umfassende Renaturierungen sind dringend notwendig. Als größter Naturschutzverband unseres Landes setzen wir uns dafür mit aller Kraft

ein. Mit unseren Mitgliedsvereinen kämpfen wir seit vielen Jahren für nachhaltige Verbesserung unserer Flüsse und Bäche – so auch für die Sude. Für uns eine absolute Herzensangelegenheit, denn solche Zustände werden wir Angler niemals akzeptieren!

Zur ersten großen Sude-Begehung luden wir am 25. April 2000 zuständige Behörden und Planungsbüros ein und zeigten ganz konkret Missstände auf.

Vorschläge zur Renaturierung und zum Bau von Fischaufstiegsmöglichkeiten

Weitere Begehungen folgten. Der Durchbruch gelang am 2. Dezember 2004. Wir gewannen erstmals das zuständige Ministerium und erhielten erste konkrete Zusagen. Zeitpläne zum Bau verschiedenster Fischaufstiegsanlagen (FAA) wurden erstellt und bis auf eine letzte alle erbaut.

Nur die Fischwanderung im Sudeoberlauf wird derzeit noch durch ein Wehr in Radelübbe unterbrochen. Bis hierher ziehen derzeit die Wander-



Oktober 2008

Fotos: Thorsten Wichmann

Egal zu welcher Jahreszeit – die Sude sieht immer gleich aus: schnurgerade, keine Struktur, keine Unterstände, keine Fischwohnstätten. Die Renaturierung wird dies ändern.

fische und Neunaugen, um ihre ehemaligen Laichgebiete anzusteuern. Diese letzte Hürde für die Fische soll nun noch überwunden werden. Unsere Gespräche über den Rückbau des Wehres oder den Bau einer Fischtreppe laufen derzeit. Wenn auch diese Fischwandersperre beseitigt ist, wird die vollständige ökologische Durchgängigkeit der Sude gegeben sein. Durch die bereits erbauten Fischtreppe sind alte naturbelassene Flussabschnitte wie bei Viez unterhalb von Radelübbe nun seit einigen Jahren für die Flossenträger wieder erreichbar.



Foto: Mario Voigt

Hier ein natürlicher Flussabschnitt der Sude – Vorbild für die geplanten Renaturierungsarbeiten.

Normalisierung des Flusslebens durch Renaturierung

Nach den Fischaufstiegsanlagen wird nun die Renaturierung der begradigten Sude-Strecken beginnen. Zwischen Gößlow und Quassel geht's los. Das STALU Westmecklenburg und das Planungsbüro Pöyry stellten am 1. Oktober 2019 in Lübtheen die Planungen vor. Rückverlegungen der Sude in einige Altarme stehen bevor. Des Weiteren sollen viele Wurzelstubben und Totholz in die Sude als

Strömunglenker eingebaut werden. Hierdurch wird der Fluss wieder zum Schwingen gebracht, es entstehen erste kleine Kurven. Außerdem sollen mehrere Kiespackungen in den Fluss eingebaut werden. Böschungsabflachungen und ein 15 Meter breiter Entwicklungskorridor auf jeder Seite der Sude komplettieren das Renaturierungsvorhaben.

All diese Maßnahmen brechen in den kommenden Jahren die jetzigen monotonen und gradlinigen Gewässerläufe auf. Kolke und so bedeu-

tungsvolle Fischunterstände durch Baumwurzeln und Steinansammlungen werden sich wieder bilden.

Fachlich benannt: eine hohe Strukturgüte, abwechselnde Breiten- und Tiefenvarianz kehrt zurück. Im Entwicklungskorridor am Gewässerrand werden wieder Bäume und Sträucher Fuß fassen und der Sude Schatten spenden. Auch wird dieser breitere Randstreifen dem Fluss besseren Schutz vor Verunreinigungen bieten. So könnte Gülle oder sonstiger Eintrag hier gebunden werden.

Bei dieser Oktoberveranstaltung brachten wir, Vertreter der RAV Süd-West-Mecklenburg e.V., seiner Mitgliedsvereine sowie des LAV M-V, unser Wissen und unsere Vorstellungen in dieses Umweltprojekt ein. Wir empfehlen, noch weitere Altarme in das Projekt aufzunehmen, Kiesbänke und Baumpflanzungen einzufügen und vom begradigten Verlauf der Sude Teile als Stillgewässer und Rückzugsraum zu belassen.

Wenn die Renaturierung umgesetzt sein wird, muss auch die Gewässerunterhaltung angepasst, auf Bagger und Mähfahrzeuge verzichtet werden. So wird die Renaturierung gelingen.

Nun hoffen wir inständig darauf, dass alle Eigentümer an der Sude diesem Projekt zustimmen. Sollte dies gelingen, könnte 2021 die Ausführungsplanung erstellt und im Jahr 2022 mit dem Bau begonnen werden.

Mario Voigt

Erstes Naturschutzseminar des LAV

Schutz durch Nutzen

Die erste Beratung mit den Naturschutzbeauftragten der LAV-Vereine fand in Güstrow statt.

Die Liebe zur Natur ist eine Grundhaltung der Anglerschaft. Unser Grundtenor lautet: wir schützen was wir nutzen.

Wie auf der Landesdelegiertenkonferenz im Juni dieses Jahres angekündigt, führten wir Ende September die erste Beratungsveranstaltung auf Verbandsebene durch. Eingeladen waren interessierte Vertreterinnen und Vertreter der Vereine und Verbände, um Fachfragen zu diskutieren und natürlich auch, um Gedanken zur Thematik auszutauschen. Nach Begrüßung und Vorstellungsrunde der 21 Teilnehmer referierte ich zur Thematik Gewässerpflege und Naturschutz. Ich ging insbesondere auf die gesetzlichen Grundlagen und Verordnungen ein, die im Zusammenhang mit der Gewässerpflege zu beachten sind. Explizit wurde darauf verwiesen, in welchen

Zeiträumen ein Gehölz- oder Röhrichtschnitt am Gewässer erlaubt und sinnvoll ist. Zudem wurden behördliche Zuständigkeiten im Zusammenhang mit Maßnahmen der Gewässerunterhaltung erklärt.

Mario Voigt aus der Geschäftsstelle berichtete anhand von Beispielen über diverse Aspekte der naturschutzfachlichen Verbandsarbeit. Er verwies auf gelungene Wasserbauprojekte zur Verbesserung von Gewässerstrukturen, das weite Feld bestehender bzw. sich in Verhandlung befindender freiwilliger Vereinbarungen in Schutzgebieten, und auch auf die fachliche Begleitung von behördlichen Gutachten.

Zusätzlich konnte Holger Jonas, Vorsitzender des Vereins Salmoniden- und Gewässerschutz MV e.V. als Referent gewonnen werden. Dieser Verein



Beindruckend riesiger Biberdamm am Zufluss zum Tollenseesee – Endstation für jedes Flossentier.



Fotos: Mario Voigt

Gern gesehener Schwarzfahrer – Angeln auf der Vogelfluglinie bietet immer wieder Tieren Schutz. Hier eine Blaumeise, die es sich auf der Angelrolle bequem machte. Ihr Zwischenstopp und Mitfahrgelegenheit bis an Land.



Fotos: Mario Voigt

Hier gelang durch Initiative des LAV der ursprüngliche Altarmanschluss bei Dorf Mecklenburg.

hat sich unter anderem den Schutz der Forellen zur Aufgabe gemacht. Sie finden die Laichgebiete der Tiere auf, erfassen diese. Ziel ist es, die sensiblen Gewässerabschnitte für die seltenen, sehr empfindlichen Fische nachhaltig zu schützen. Gerade im Rahmen der jährlich stattfindenden Laichkartierungen stellten die Vereinsmitglieder leider einen negativen Trend fest. Die Dammbauaktivitäten des Bibers, dessen Population stark expandiert, hemmen an einzelnen kleinen Fließgewässern den Fischeaufstieg bzw. machen ihn völlig unmöglich. Dies bedingt aus Sicht des LAV die Notwendigkeit eines Biber-Managements, das derzeit in Arbeit ist.

Die im Einzelnen gehaltenen Fachvorträge können unter Benennung einer Mailadresse in der Geschäftsstelle des LAV unter info@lav-mv.de angefordert werden.

Liane Janssen, Vizepräsidentin

„Projekt Eisvogel“ der Demminer Angler Naturschutz leben

Der Anglerverband „Fischwaid“ errichtete Eisvogel-Nisthilfen, gefördert von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung.

1. Phase – von der Idee zum fertigen Projekt

Wenn ein Eisvogel am Angelplatz vorbeigeflogen kommt, gerät selbst der bärbeißigste Angler beim Anblick des schillernd blaubunten Gefieders ins Schwärmen. 2009 wurde das seltene Tier zum Vogel des Jahres. Bester Anlass, die Lebensraumsprüche des Eisvogels zu hinterfragen. Woran liegt es, dass es ihm nicht gut geht? Größte Krux: es mangelt an geeigneten Brutplätzen. Durch Auslobung des LAV-Naturschutzpreises 2016 wurde aus dem dringenden Wunsch, helfen zu wollen, ein handfestes Projekt. Es folgten erste Gespräche mit der unteren Naturschutzbehörde und dem Goethegymnasium. Schnell war klar, dass die Umsetzung Kosten verursachen wird. Mit Bewilligung der Gelder aus Mitteln von BINGO der NUE-Stiftung wurde diese Hürde genommen.

2. Phase – der Bau wird errichtet

Am 15. Oktober war morgens Treff am Demminer Goethegymnasium. 22 Jugendliche aus dem Bio-Leistungskurs der Klasse 11 kamen in Begleitung ihrer Fachlehrerin, wetterfest gekleidet, mit Schippen und Spaten ausgestattet zum Bus. Brita Mehlhorn hatte das Thema „Eisvogel“ ausführlich im Unterricht vorbereitet. Der seltene Vogel brütet an naturnahen Gewässern mit reichem Kleinfischbestand. Er braucht Ansetzmöglichkeiten, von denen aus er Beute ausmachen kann und steil abfallende Ufer, um seine beeindruckenden Brutröhren zu graben. Genau daran mangelt es an den oft von Menschenhand befestigten Ufern. Er benötigt Nisthilfen. „Wenn er nichts findet, brütet er nicht. So einfach ist die Erklärung für den dringenden Einsatz unserer Kräfte.“, formuliert Lehrerin Mehlhorn.

In die Hände gespuckt

In Ganschendorf erwarteten Hansi Sorge und Dietmar Kohl die jugendlichen Einsatzkräfte. Es galt, den handgefertigten Brutkasten aufzustellen und für den Vogel attraktiv in die Landschaft einzufügen. Der mit der unteren Naturschutzbehörde, dem Wasser- und Bodenverband und dem Grundstückseigentümer abgestimmte Standort wurde vorbereitet. Eine Plattform war schnell gegraben. Angler und Jugend packten zu und stellten den riesigen Kasten sicher auf. Der Holzkorpus mit den langen Brutröhren wurde mit Sand gefüllt und mit Pflanzwerk komplett abgedeckt. Die Jugendlichen bewegten bis zum Mittag sechs Tonnen Bausand. Eifrig schippten sie, bildeten Eimerketten vom Haufen zur Brutstätte und ließen peu à peu das Eisvogeleigenheim entstehen. Verschwitzte T-Shirts und fröhliche Gesichter. Die Arbeit



Fotos: Claudia Thümer

Die Jugendlichen und die Angler arbeiten Hand in Hand – so können Berge versetzt werden.

in der Gemeinschaft ging fix von der Hand.

Den Dank an alle sprach zum Schluss Dr. Knut Kirchner, Umweltreferent des RAV. Er bat die Jugendlichen, künftig beim Bauwerk nach dem Rechten zu sehen. Die Zusage kam prompt. Überraschung! – eine erste Stippvisite während der Bauarbeiten – ein kleiner Eisvogel schoss über das Gelände. Ein Vorbote. Bald ziehen nun die ersten Bewohner ein.

Liane Janssen, Vizepräsidentin / Natur-, Arten- und Umweltschutz



Dietmar Kohl, Vereinsmitglied, hat den riesigen Kasten mit tiefen Brutröhren selbst gebaut und sich an der Form der Eisvogelbruthöhlen orientiert. Langsam passt es sich in die Umgebung ein.



Foto: Claudia Thürmer

Die einzige Änderung für den Schweriner See ist die Einführung einer Fangbegrenzung für Barsche. Ab 1. Januar dürfen in den Schweriner Gewässern nur noch 20 Barsche pro Angler und Fangtag entnommen werden.

Winterlager und neue fischereiliche Regelungen 2019/20

Angeln in der Region Müritz-Plau & Schwerin

Es gibt Änderungen von der Fischerei Müritz-Plau GmbH und der Schweriner Seenfischerei GmbH. Das Wichtigste finden Sie hier im Überblick.

Fischerei Müritz-Plau GmbH

1. Winterlagerregelungen an der Peene in Demmin, Loitz und Jarmen gültig ab 1. Januar 2020. Zum Schutz der Fischbestände wird die Fischereiausübung jederzeit widerruflich folgendermaßen eingeschränkt:

In den Hafengebieten der Städte:

● **Demmin:** Peenefluss und Nebengewässer im Bereich der Fischerinsel (Hanseviertel)/Anleger der Fahrgastschiffe/Stichkanal am Hanseufer/vom Stichkanal am Hanseufer bis zum Ende der Hafenanlagen am ehemaligen Schlachthof/vom Anleger der Fahrgastschiffe bis zum Ende der Hafenanlage am Parkplatz westlich der Kahldenbrücke/Befestigter Uferbereich an der ehemaligen Zuckerfabrik (Meyenkrebs)

● **Loitz:** Peenefluss und Nebengewässer im Bereich beginnend 20 Meter oberhalb der Peenebrücke flussab bis zum Ende des befestigten Uferbereichs (Mühlentorvorstadt/Glashütte)

● **Jarmen:** Peenefluss im Bereich beginnend an der Bootschuppenanlage (Pegel) flussab bis zum Ende der Hafenanlagen.

In all diesen Bereichen ist die Fischereiausübung für Angler als Erlaubnisinhaber auf die Verwendung eines einschenkigen Hakens, bei dem die Spannweite (kürzester Abstand zwischen der Hakenspitze und dem Schenkel) 14mm (3/0) nicht überschreiten darf, mit natürlichem Köder oder Gummiköder eingeschränkt. Die Verwendung von Pilkern, Blinkern und Zockern ist verboten. Auch die Verwendung eines Mehrfachhakens (Dril-

ling) ist nur für die Angelei mit toten Köderfischen zulässig. Hierbei ist ein Mindestabstand von der Bebleiung bis zum Haken von 60 cm vorgeschrieben. Der Drilling darf maximal eine Größe von 2/0 haben. Die Einschränkungen gelten ab Neujahr und dann jeweils vom 1. November bis einschließlich 31. März des Folgejahres.

2. Das Mindestmaß für Barsche wird ab 1. Januar von 22 auf 17 Zentimeter reduziert.

3. Mit der Schleppanglerlaubnis darf ab 1. Januar nur noch eine Angelrute eingesetzt werden. Wer mit zusätzlichen Ruten schleppen möchte, muss die Erlaubnis dazu kostenpflichtig erwerben.

Schweriner Seen Fischerei, Forellenhof Mueß, Fischerei Prignitz

Dankeschön-Veranstaltung für LAV-Ehrenamtler am 5. und 6. Oktober auf Rügen

Dorschkönig 2019

Die jährliche Ostsee-Kuttertour für Ehrenamtler fand am ersten Oktober-Wochenende statt. In Sassnitz auf Rügen trafen sich die von ihren Regionalverbänden ausgewählten LAV-Mitglieder.

Die Angelkutter „Rügenland“ und „Jan Cux“ lagen im Hafen von Sassnitz auf Rügen und warteten auf die 51 Anglerinnen und Angler, um sie an Bord zu nehmen. Sie sahen alle noch recht müde aus, denn am Abend zuvor wie immer ein gemütliches Abendessen auf dem Programm. Beste Zeit für erste ausgiebige Gespräche über LAV-Themen. Die Teilnehmer beredeten alles, was ihnen in ihren Regionen so auf der Seele liegt. Das macht die gemeinsame Zeit so wertvoll für die Gäste wie auch für die LAV-Präsidiumsmitglieder, die hier ungezwungen miteinander plaudern können. Natürlich gehört das wissende Fachsimpeln über anglerisches Geschick und die Vorfreude auf den Angeltörn ebenso dazu. Deshalb ist die Nacht vorm Ablegen der Kutter für viele oft sehr kurz.

Bestes Wetter nach dem Sturm

Am Sonnabend hätte die Tour bei Windstärke 7 abgesagt werden müssen. Glück gehabt. An diesem Sonntagmorgen nun glitzerte das Wasser und die Sonne begleitete die Petrijünger durch den herrlichen Angeltag. Weit raus ging es auf die Ostsee. Wellen, Wind und Möwen begleiteten die beiden Schiffe. An Bord der beiden Kutter ging's zur Sache. Es wurde fleißig geangelt. „Der Schornsteinfeger ist mit an Bord“. Dieser Satz kam von Dirk Siems, ehrenamtlicher LAV-Referent fürs Angeln. Er ist im Alltag fleißig im Gebiet um Franzburg unterwegs, um den Leuten aufs Hausdach zu steigen und die Schornsteine zu reinigen. Der alte Aberglauben hielt nun her und sollte sich

bestätigen. Wir standen auf der „Jan Cux“ und wollten so lange draußen bleiben, bis sich mein mutiger Spruch bewahrheitet. Da hatte ich mich ja ordentlich aus dem Fenster gelehnt. Zu Recht. Liane Janssen, Vizepräsidentin und verantwortlich für die Besatzung auf der „Rügenland“ war baff. „Da hat Dirk als Glücksbringer doch wirklich Recht behalten!“.

Königswürden

André Meißner hat's geschafft. Nach langem Hin und Her der beiden Schiffe konnte er mit seinem 71er Dorsch das Rennen um die Königskette machen. Der erste so große Fisch seines Lebens und dann auch noch der Größte der Tour! Glückwunsch dem Mann vom AV Sportfischer Trebeltal, Regionalanglerverband Nordvorpommern. „Was muss ich jetzt machen?“ fragte er aufgeregt, als sich der Sieg abzeichnete. Nichts, nur freuen ist da angesagt. Denn der



Dirk Siems, LAV-Angelreferent, überreicht André Meißner die begehrte Königskette.

größte Lohn ist die tolle Gemeinschaft und der leckere Braten, der zuhause aus den Fischen bereitet wird. Rund 100 Wittlinge und Dorsche wurden an diesem Tag insgesamt geangelt. Auf beiden Kuttern wurde viel erzählt und gelacht, man half sich gegenseitig und freute sich stets über den Fang des Nachbarn wie über den eigenen. Das macht unsere Gemeinschaft aus. Ob alt oder jung, ob Mann oder Frau. Am Ende eines solchen Tages sind alle Gewinner. So ist Angeln.

Dirk Siems



Perfektes Wetter und gute Laune: Alle Teilnehmer der großen Ausfahrt hatten eine Menge Spaß und konnten leckeren küchenfertigen Fisch mit nach Hause nehmen.

Deutsche Casting-Meisterschaft der Jugend und Junioren in Demmin

Medailenregen für M-V

Bei Sonnenschein und mäßigem Wind starteten 62 Teilnehmer aus elf Bundesländern am 9. August die Wettkämpfe im Castingwurfsport, die in diesem Jahr vom Landesanglerverband ausgerichtet wurden. Besonders LAV-Castingreferent Dirk Rojahn und Stellvertreter Ralf Sabban leisteten einen hohen Arbeitsaufwand beim Organisieren der Großveranstaltung. Zur Eröffnung waren Vertreter des LAV und des Bundesverbandes DAFV zugegen. Schirmherr Dr. Michael Koch, Demmins Bürgermeister, startete mit seinem Grußwort die Wettkämpfe, die von der Stadt dankenswert stark unterstützt worden waren.

Ringens um Zentimeter

Zu unserer Landesmannschaft M-V gehörten Florian Sabban (18), Johannes Schepler (16) und Aaron Czarnetzki (13). Die Wettkämpfe starteten um 9.30

Uhr. Die deutschen Meister wurden in sieben verschiedenen Disziplinen ermittelt. Hierbei war unsere Landesauswahl erfolgreich wie noch nie. Bei den Einzeldisziplinen konnten sich unsere Sportler bereits klar vom Feld absetzen. Da die Einzelergebnisse für die Gesamtwertung zählten, konnten Hendrik Schepler (11), Aaron Czarnetzki, Johannes Schepler und Florian Sabban die Mehrkämpfe für sich entscheiden. Hendrik gewann den Dreikampf der D-Jugend (bis 12 Jahre) und holte, erfolgreich wie sein großer Bruder, damit erneut Gold. Aaron erreichte Gold in der C-Jugend (12–14 Jahre) beim Fünfkampf. Johannes erzielte den ersten Platz im Fünfkampf seiner Altersklasse der B-Jugend (15–16 Jahre) und nochmal Platz eins – gleich doppelt Gold holte Florian im Fünf- und Siebenkampf der A-Jugend (17–18 Jahre). Und so standen sie auch



Foto: Heiko Jauer

Das stolze Casting-Team aus Mecklenburg-Vorpommern nach erfolgreichem Wettkampf.

als Mannschaft auf dem Treppchen. Sie erzielten den Mannschafts-Meistertitel zum dritten Mal in Folge. Das kommt wirklich selten vor. Mit 17 Goldmedaillen, zehn Silbermedaillen und zwei Bronzemedaillen trugen wir die höchste Medaillen-Ausbeute der letzten Jahre nach Hause. Unseren herzlichsten Glückwunsch allen Sportlern! Die nächste Meisterschaft wird in Kassel ausgetragen. Die erste Quali dafür findet im April 2020 statt.

Claudia Thürmer

Angeln für Kinder vom Jugendring Rügen e.V.

Angeln macht stark!

Die Jüngsten liegen Andreas Hommann ganz besonders am Herzen. Aus diesem Grund arbeitet der Angelfreizeit- und Fischereischein-Ausbilder seit geraumer Zeit mit dem Jugendring Rügen e.V. zusammen. Dieser Verein unterstützt wie der LAV die Jüngsten und sorgt für unterschiedlichste Angebote in ihrem Alltag. Das passt perfekt zum Ansinnen unserer engagierten Anglerinnen und Angler des LAV, denn auch bei uns wird die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen groß geschrieben. Andreas Hommann, langjähriges, besonders engagiertes LAV-Mitglied, reiste am frühen Freitagmorgen nach Bergen.

Angeln braucht Wissen

An diesem ersten Ferientag kamen die Kinder in das Ringvereinsobjekt nach

Bergen und wurden von Hommann unterrichtet. Los ging es mit Theorie zum Angelrecht. Auch zu Fischen in den verschiedensten Gewässern unseres Landes lernten die Kinder Grundlegendes. Nur so können unsere Jüngsten später hegegerecht mit den Tieren umgehen. Nach gemütlichem Mittagessen griffen die Mädchen und Jungen erstmals zur Angel – immer

noch im Trockenen. Programmpunkt: praxisorientierte Gerätekunde.

Ab ans Wasser

An den Dolgemoster Teichen trafen sich die jungen Kursteilnehmer, Vorfreude war bei allen sichtbar. Endlich konnten die Neuangler ihr Wissen anwenden. Unter der Anleitung von Andreas Hommann holten die Kinder ihre ersten Fische aus dem Wasser. Das ist immer besonders beeindruckend! Zur Mittagspause gab es Gegrilltes unter freiem Himmel. Abenteuer pur für die frischgebackenen Petrijünger. Wieder zurück in Bergen wartete ein Quiz zum vermittelten Lehrstoff. Nach Auswertung und Siegerehrung mit kleinen Preisen verabschiedeten sich alle voneinander – zum baldigen Wiedersehen am Wasser!

Claudia Thürmer



Foto: Andreas Hommann

LAV beim NDR „Rute raus – der Anglerstammtisch“ Angeln im Museum

NDR Kultmoderator Heinz Galling lud Petrijünger und Interessierte zur Aufzeichnung der Hörfunksendung für NDR Radio MV nach Wittenbeck bei Kühlungsborn ein. In Schotes Angelmuseum.

Bis zum letzten Exponat Angelgeschichte pur. Von alten Ruten, tierischen Ködern, jahrzehntealten Zeitungsartikeln bis hin zu tausenden Versammlungs-Mitschriften – in jeder Ecke des alten Gemäuers mitten in Wittenbeck steckt Zeitgeschichte. Das alles ist nicht nur für Angler mindestens eine Reise wert.

Die Hütte war brechend voll, gutgelaunte Gäste kamen, sahen und staunten. Zu den angelbegeisterten Gesprächspartnern, die sich Kultmoderator Galling und sein Mitmoderator Horst Hennings eingeladen hatten, gehörten unser LAV-Präsident Karl-Heinz Brillowski, der Betreiber des Angelmuseums, Wolfgang Schoknecht und Danny Hrubesch, aktueller Weltmeister im Brandungsangeln.



Foto: Claudia Thürmer

Rappellvoll und munteres Reden – das „Schotes Angelmuseum“ in Wittenbeck ist die Adresse für Geschichte und Geschichten rund um das Angeln.

Weiter Blick zurück

Alle hatten Geschichten und auch alte Angel-Ausrüstungsstücke mitgebracht. So auch unser LAV-Präsident. Auch er holte aus seinen Jahrzehnten der Angerei ein sehenswertes Sammlerstück aus seiner Tasche. Vor 60 Jahren trat er seine lange Reise als organisierter Angler an. Beweisstück war das Mitgliedsbuch mit dem Aufnahme-datum 1. Januar 1960 – da trat er in den Anglerverein „Ortsgruppe Leipzig Süd“

ein. Nach Rostock machte er sich sechs Jahre später auf den Weg. 1966 wurde Prof. Brillowski dann Mitglied in der Angelbetriebsgruppe „Neptunwerft“. Seine Aufnahmebestätigung aus dem Jahr 1960 übereignete er in diesem Rahmen Wolfgang Schoknecht, kurz Schöte, der sie mit feuchten Augen an sich nahm. Auf Gallings Frage an seine Gäste nach der Lieblingsrute sagte Brillowski: „Das ist immer die, die ich grade einsetze – Fliegenrute oder Spinnrute

– je nach Zielfisch.“ Mit dieser Einstellung konnte der Vollblutangler in all den Jahren immer wieder beachtliche Erfolge feiern.

Der nächste Anglerstammtisch findet in Schwerin statt, und zwar am 27. Januar in der Schweriner Schützenzunft, Krösnitz 44, 19061 Schwerin, häufig Unterkunft des Schweriner Anglervereins „Petri Heil“ e.V. Auch da heißt es wieder: Eintritt frei!

Claudia Thürmer

MITMACHEN – GEWINNEN!

Eine Überraschung haben wir aus Wittenbeck mitgebracht: Der **Angelkalender 2020 zur NDR-Sendung** ist da.

So sieht er aus, der druckfrische Angelkalender 2020 „Rute raus – der Spaß beginnt“.



10 Angelkalender liegen bereit und warten auf DICH!

Schreibt uns unter dem Stichwort – „Rute raus – der Spaß beginnt“.

Unter allen Einsendern verlosen wir die 10 tollen Angelkalender – Einsendeschluss ist der 18.12.2019.

Prominente Angler

Unter dieser Rubrik habe ich schon mehrfach Bücher empfohlen, die immer mehr oder weniger mit der Angelfischerei, den damit verbundenen Geschichten, Erfahrungen und Emotionen zu tun hatten. Die Autoren hatten uns zum Teil tief in ihre Seele schauen lassen. So zum Beispiel Izaak Walton, der Urvater der Angelliteratur mit seinem Buch „Der vollkommene Angler“, Ernest Hemingway mit seinem Roman „Der alte Mann und das Meer“, Otta Pavel mit seiner Erzählung „Wie ich den Fischen begegnete“ oder Christoph Schwennicke mit seinem Buch „Das Glück am Haken“. Alle diese Bücher berührten einem das Herz. Sie bestärkten uns in unserem Bewusstsein, dass Angeln weit mehr ist als Fische aus dem Wasser ziehen. Nichts bringt die Seele so schnell ins Gleich-



Hier das Buch von Markus Bötöfür – kulturelles Basiswissen zum Thema Angeln. ISBN: 9783864082542.

Markus Bötöfür

Eine anglerische Zeitreise aus der Stein- und Bronzezeit bis zur Gegenwart.

gewicht, wie die Stunden am Wasser, bis ein leckeres Abendbrot beißt.

Ein Angler, der jedoch die Geschichte der Angelfischerei nicht kennt, ist eigentlich ein armer Tropf. Er kennt die Kultur des Fisches in ihrer historischen Dimension nicht. Jagen, Fischen und Sammeln waren die ursprünglichen Formen der menschlichen Ernährung. Erfolgreiches Fischen setzt Naturbeobachtung, Wissen und praktische Fertigkeiten und deren Weitergabe an die folgenden Generationen voraus.

Die ersten Hinweise auf aktiven Fischfang lassen sich mindestens 42.000 Jahre zurückverfolgen. In Osttimor wurden Überreste gefunden, die belegen, dass zu dieser Zeit bereits Hochseefische gefangen wurden, was Bootsbau voraussetzte, um größere Fische auf offener See zu fangen. Der älteste bekannte Angelhaken ist um die 23.000 Jahre alt, ca. 4 Zentimeter lang und wurde aus der Schale einer Meeresschnecke hergestellt. Die fast 5000 Jahre alten ägyptische Wandmalereien stellen viele Motive rund um den Fischfang dar.

Diese historischen Meilensteine der Fischerei habe ich jetzt in einem Buch des Journalisten und Historikers Dr. Markus Bötöfür gefunden. Leseratten sind bestimmt schon einmal auf ihn gestoßen, denn er ist seit seiner Jugend leidenschaftlicher Angler und einer der fleißigsten Autoren von Buchpublikationen über das Angeln und schreibt regelmäßig Beiträge für Anglermagazine. Mit seinem Buch „Petri Heil“ ist mir ein lesenswertes Buch in die Hände gefallen. Eine solche chronologische Beschreibung der historischen Entwick-

lung der Fischerei und des Angelns war mir bisher noch nicht unter die Augen gekommen. Zwischen den vielen interessanten Schilderungen der Geschichte und Kultur des Angelns ist auch noch Platz für Anglerlatein, für die zum Teil sehr skurrilen Köder und deren Gewinnung und die Beschreibung der Entstehung künstlicher Köder. Auch große Angler ihrer Zeit finden bei ihm Platz. Was er über das Angeln zwischen Mann und Frau herausbekommen hat, ist bemerkenswert.

Werner Promer

Dr. Markus Bötöfür

Geboren wurde Dr. Markus Bötöfür am 23. Juli 1965 in Oberhausen, wo er auch zur Schule ging. 1985 bestand er hier auch das Abitur. Nach zahlreichen Experimenten, darunter auch die Mitarbeit an einem Hilfsprojekt in Sri Lanka, begann er 1990 ein Studium der Geschichte und Germanistik in Essen. 1995 legte er sein Magisterexamen ab und promovierte 1999 mit einer kulturhistorischen Studie. Nach mehrjähriger Lehrtätigkeit an diversen Bildungseinrichtungen in Deutschland war er für einige Semester als Gastdozent im Süden Thailands tätig. Seit mehr als zwanzig Jahren arbeitet Dr. Markus Bötöfür als freier Journalist und Buchautor.

M-V's 1. Belly Boat-Event – unterstützt vom LAV

Dicke Reifen – Natur hautnah

Das erste Treffen dieser Art in M-V fand am Wochenende des 14. und 15. September direkt am Strelasund statt.



Jüngster
Besucher:
Malia Siems
(½ Jahr) mit
Mama Manuela.



Belly Boat – von einfachem Schwimmuntersatz bis hochtechnisiertem Gefährt – seine Fans lieben es.

Mehr als 100 Teilnehmer kamen an diesen beiden Tagen nach Sundhagen, nahe Stralsund. Belly Boat-Begeisterte aus dem ganzen Land und u.a. aus Berlin, Brandenburg, Thüringen und Bayern reisten an. Es war teilweise ordentlich windig, aber die Sonne strahlte vom blauen Himmel, an dem Wölkchen nur zur Deko hingen. Die Ausrichter waren „Sundangler“ und „Bellyboat-Driver MV“. Sie erhofften sich Informationsaustausch und rege Beteiligung, um den interessanten Sport noch bekannter zu machen. Denn das Belly Boat bietet als leicht transportables Gefährt, angetrieben durch die eigene Muskelkraft, beste Möglichkeiten, auf den unterschiedlichsten Gewässern unterwegs zu sein, und das im sehr direkten Kontakt zur Natur. Viele hatten sich eigene Belly Boote mitgebracht, es standen aber auch Boote zur Vermietung bereit.



Ein erster Ausflug mit dem Belly Boat.
Fazit: KLASSE!

Klein aber fett

Beeindruckende Gefährte waren darunter. Belly Boat ist erst einmal ganz grob immer Belly Boat – ein dicker Außenring, der dem Schwimmgerät seinen Namen gibt und eine Fläche zum Sitz, die Beine ragen ins Wasser, Flossen stellen den Antrieb dar – quasi eine MS, eine Menschenstärke. Und dann kommt der eingeschworene Belly Boat-Fahrer in Wallung. Technisch wird nach Lust und Laune aufgerüstet, und das war hier zu bestaunen. Auf neuem Stand prangten E-Motoren, Echolote, Navigationsinstrumente, Alarmlichter, Angelrutenhalter und weitere Annehmlichkeiten zum hegegerechten Fischfang auf den Booten.

Für jeden etwas

Bei diesem Treffen gab es zu essen, zu trinken, die Gäste konnten angeln oder eben Boote kennenlernen, ausprobieren, untereinander Wissen austauschen. Es wurde ein Belly Boat-Tauziehen ausgetragen, eine Versteigerung stand auf dem Plan und Probefahrten wurden eifrig genutzt. So auch von Hendrik Mantei, 12 Jahre jung und Mitglied im Triebseer AV „Trebelkanal 89“. Er strahlte nach seiner ersten Fahrt und sagte begeistert: „Es war ganz einfach. Nur das Umdrehen bei Richtungswechsel war schwer – ansonsten alles prima!“ Der Verein war mit seinen Kindern hier zu Gast. Leuchtende Augen nicht nur bei den Nachwuchsanglern. Und der Wunschzettel für Weihnachten wurde von den Kids bereits direkt nach dem Bellyboat-Treff in Sundhagen geschrieben!

Claudia Thürmer,
Kilian Neubert

Die Kinderzeitung



Liebe Kinder!

Schnee und Eis gehören in diese Jahreszeit. Uns frieren die Nasen, die Fische klappern auch mit den Schuppen. Die Tage sind sehr kurz. Deshalb ist es wichtig, dass ihr die paar Stunden gut nutzt und so oft wie möglich Tageslicht erhascht. Dafür ist das Angeln perfekt. Mummelt euch schön dick ein und dann ab mit der Rute vor die Tür und ans nächste Ufer. Vielleicht

fangt ihr euren eigenen Weihnachtskarpfen – Petri Heil! Die Winterruhe unserer Gewässer ist heute Thema in eurer Kinderzeitung. Und nun viel Spaß beim Knacken meines Preisrätsels dazu – ein Überraschungspäckchen wartet mal wieder auf euch. Einen fleißigen Weihnachtsmann und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht euch nun

euer Freddy!

1. Durch Schichtbildung und Eisdecken kann das Wasser nicht durchmischt werden – wie heißt diese zweite Schichtbildung des Jahres?

- A: Winterstagnation
- B: Winterendstation
- C: Winterauszeit

2. Wie können wir unseren Fischen helfen, was lässt besser Licht ins Wasser unter schneebedecktem Eis?

- A: Hausfenster
- B: Schneefenster
- C: Schneekugeln

**Unsere
3 Preis-
fragen**

3. Was hilft nicht bei Schnee auf dem Eis, macht zuviel Krach, schreckt die Fische auf?

- A: Eislöcher hacken
- B: Eisschokolade trinken
- C: Eiswürfel-Weitwerfen

Schickt eure Lösung an:
PREISRÄTSEL
Kinderzeitung
Landesanglerverband,
Siedlung 18 a,
19067 Leezen

Oder sendet eine Mail mit Betreff:
„PREISRÄTSEL
Kinderzeitung“
an info@lav-mv.de

AUFLÖSUNG Preisrätsel aus Heft I-2019.

1B: Im herbsttypischen zweiten Klarwasserstadium gibt es Fischnährtiere besonders üppig.

Richtig:
1B 2A 3C

2A: Kieselalgen lieben diese Jahreszeit, kommen mit weniger Licht am besten aus.

3C: Auch in der Gewässertiefe steht nun wieder ausreichend

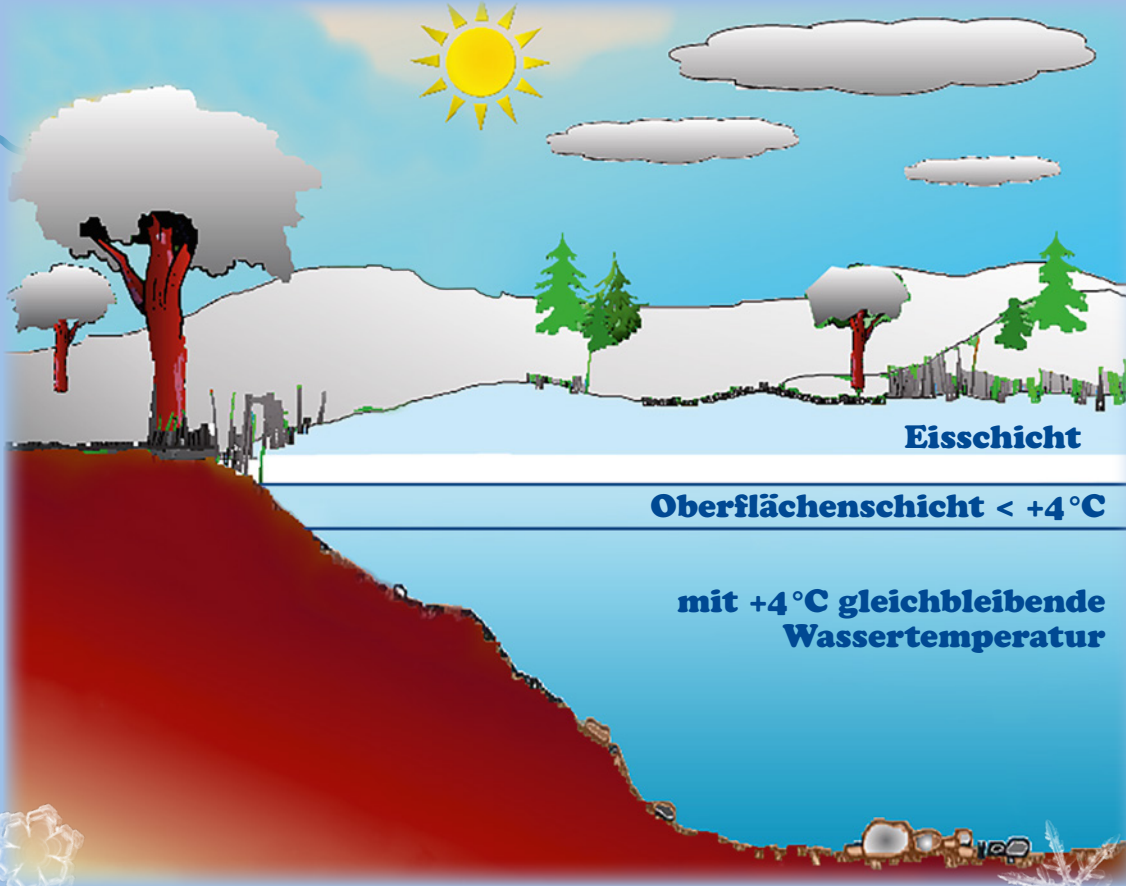
Sauerstoff zur Verfügung, wichtig für Abbauprozesse.

Unser Überraschungspäckchen bekommt im Doppelpack das Siegerpäarchen **Lilli und Sammy Schneider**. Sie

lassen sich vom Opa die Kinderseite immer erklären und lernen schon mit ihren knapp sechs Jahren viel über unsere Fische und die Natur. Danke für die Geschichte und euch allen Petri Heil!

Euer Freddy

Wenn das Jahr zu Ende geht



ganz besonders den dort lebenden Fischen zu schaffen.

Hilfe in harten Wintern

Was können wir Angler für unsere Tiere tun, wenn der Schnee auf vereisten Gewässern liegt?

Gut – Schneefenster

Klares Eis lässt genug Sonnenlicht an die Unterwasserpflanzen, die Sauerstoffproduktion reicht aus. Bei

dicker Schneeschicht auf dem Eis ist das Schieben sogenannter Schneefenster sinnvoll.

Lieber lassen – Eislöcher

Ins Eis geschlagene oder geschnittene Löcher verbessern die Situation nicht. Die Fische befinden sich in Winterruhe, ihr Kreislauf ist heruntergefahren. Sie nehmen kaum Nahrung auf, zehren von ihren Fettreserven. Werden die Fische durch Lärm aufgeschreckt, wird der Kreislauf „hochgefahren“. In Folge verbrauchen sie mehr Sauerstoff und Energie. Gehen ihre Reserven zu früh zur Neige, können sie sterben.

Werner Promer

In kalten Wintertagen fallen die Temperaturen unter 0°C . Das Wasser auf Seen und Flüssen beginnt zu erstarren, Gewässer werden von Eis bedeckt. Durch die Eisdecken kann das Wasser nicht durchmischt werden (siehe Abbildung). Wir haben jetzt die zweite Stagnationsphase des Jahres – die Winterstagnation.

In Gewässern unter 1 Meter Wassertiefe besteht die Gefahr, dass der gesamte Wasserkörper erstarrt – in tieferen nicht.

Die unteren Gewässerregionen kühlen meist nicht unter $+4^{\circ}\text{C}$ ab. Kälteres oder erstarrtes Wasser (Eis) befindet sich an der Wasseroberfläche. Mit 4°C hat Wasser seine höchste Dichte,

liegt am Gewässergrund. Diese Dichteanomalie des Wassers ist die Lebensversicherung für alle Wasserorganismen auch unserer Fische.

Winterruhe kehrt ein

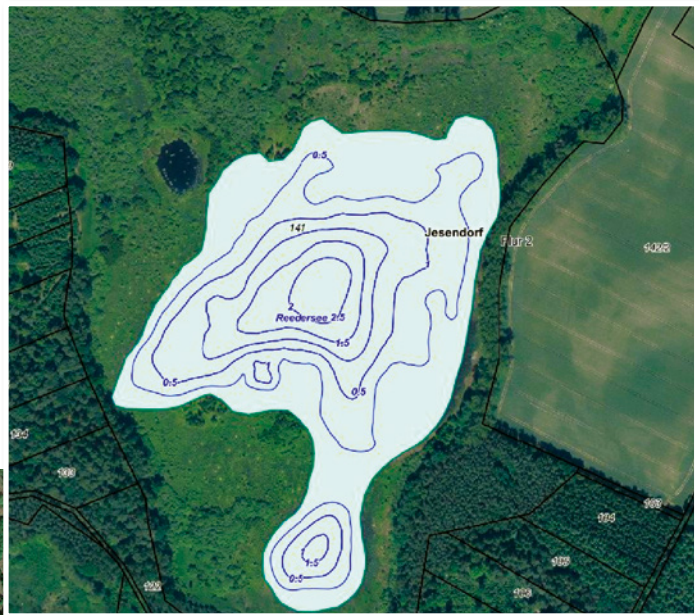
Kurz unterm Eis fällt noch Licht ein. Sogar im Winter gibt es so noch ein paar Algen. Über das Jahr sammelten sich abgestorbene Organismen, Laub, Zweige am Gewässergrund. Die Abbauprozesse in der Tiefe laufen weiter und verbrauchen Sauerstoff. Das Eis auf der Wasseroberfläche verhindert das Eindringen von zusätzlichem Sauerstoff ins Gewässer, das kann auch im Winter zum Problem werden. Lange Winter machen daher

LAV Gewässer Nr. 545

Reeder See

Ortslage Grünberg (südlich)

<http://www.lav-mv.de/gewaesservz/waters/view/13601>



Satellitenkarte: Google Earth

Fläche: 8,5 Hektar
Tiefe: 2,50 Meter

Zufahrtsmöglichkeit:

Der Reeder See liegt zwischen den Orten Jesendorf und Ventschow. In Jesendorf auf dem Bibower Weg ca. 1,2 Kilometer geradeaus fahren, dann rechts abbiegen. Nach etwa 100 Metern endet der Weg am See.

Vorhandene Fischarten:

Barsch, Hecht, Plötze, Schleie, Karpfen

Uferbeschaffenheit:

Der Reeder See ist von Bruchwald und Schilfgürteln umgeben.

Besondere Bestimmungen:

Der Reeder See ist erst ab 01.01.2020 beangelbar.

Betreuender Verein:

AV Ventschow e.V. Gastangelberechtigungen:
Angelladen Leezen
Susanne Koriller, Hauptstr. 2a,
19067 Leezen

oder in unserem Onlineshop: <http://www.lav-mv.de/angelkarten.php>

„Heiß im Eis – auch im Winter draußen“

Ganz urig: Lachs vom Grill mit Remoulade und Backkartoffel von der Sundhagener „Erlebnisastronomie“



DER Koch im Sundhagener Hafen ist Sebastian Müller. Er unterstützte das erste Belly Boat Event M-V's und kredenzt den hungrigen Teilnehmern Köstlichkeiten. Ihm gehören Angeln und Outdoor-Restaurant. Die Zubereitung in seiner Erlebnisastronomie ist auf den Punkt. Auf hohe Qualität achtet Müller immer, ob bei Steak oder Bratfisch. Es soll Gaumen und Auge ansprechen. Er freut sich, wenn zufriedene Stimmen seiner Gäste die erwünschte Rückmeldung geben. Zum Kochen kam der Autodidakt mit 19 Jahren. „Da bin ich zuhause ausgezogen und meine Freundin hat nicht gern gekocht. Also musste ich selbst ran. Dabei habe ich gemerkt, wie sehr mir das Zubereiten von Gerichten gefällt“, schmunzelt der junge Mann mit den Rastazöpfen. Inzwischen ist er für sein köstliches Essen weit über Sundhagen bekannt. Er wünscht gutes Gelingen!



Fotos: Claudia Thürmer



Filets: Marinade aus Barbecue-Soße und Honig anrühren, damit einstreichen.

Kartoffeln: Halbieren und in Knoblauch-Öl einlegen. Weitere Gewürze wie Gewürze Thymian, Salz, Pfeffer, Kurkuma dem Öl zufügen.

Filets und Kartoffeln über Nacht im Kühlschrank ziehen lassen.

Remoulade: Zwiebel und Apfel schälen und alles fein würfeln. Schmand, Mayonnaise und Sahne mischen, Zwiebel und Apfel zugeben. Mit Salz, Pfeffer und

Zitronensaft abschmecken.

Feuerstelle oder Grill anfeuern. Wenn die Glut ordentlich Hitze liefert, Kartoffeln auflegen. Öfter wenden. Garzeit ca. 10 bis 15 Minuten. Die Fischfilets zeitlich etwas versetzt auflegen. Von beiden Seiten ca. 5 Minuten. Die Hautseite kann scharf angegrillt werden, damit sie eine schöne dunkle Farbe bekommt. Zwischendurch kann das Marinieröl zum Einpinseln verwendet werden.

Anrichten:

Auch am Feuer Bereitetes will liebevoll auf dem Teller präsentiert sein. Die Salate Ihrer Wahl vorab drapieren, dann die heißen Kartoffeln und die Filets frisch vom Grill dazulegen. Mit der Remoulade abrunden.

Zutaten für 4 Personen:

4 Lachsfilets mit Haut (ca. 150 g)
8 große Kartoffeln
4 EL Barbecue-Soße / 1 TL Honig

3 EL Schmand
50 g Mayonnaise
3 EL Sahne
1 Zwiebel / 1 Apfel / 3 kleine Gewürz Gurken
Salz, Pfeffer, Prise Zucker / 1 EL Zitronensaft

Öl (Olive) / Einige Knoblauchzehen
Gewürze Thymian, Salz, Pfeffer, Kurkuma
Rohkostsalate aus Gurke, Mohrrüben, Weißkohl, Rotkohl

Claudia Thürmer

Liebe Anglerinnen, liebe Angler, liebe Leserinnen und Leser unserer Verbandszeitung!



Bei Ihnen, unseren Mitgliedern, bedanken sich aufs Herzlichste das Präsidium und die Geschäftsstelle des LAV für die große Gemeinschaft, die wir alle zusammen bilden, für Ihr Vertrauen und die Zusammenarbeit in verschiedensten Situationen und Themenbereichen, für Ihre ehrenamtlich geleistete Arbeit und für Ihren großen Einsatz im Jahr 2019!

Ihnen allen und Ihren Familien wünschen wir eine friedvolle, besinnliche Vorweihnachtszeit und glückliche Festtage!

Für das neue Jahr 2020 wünschen wir Gesundheit, Glück und Petri Heil überall in unserem schönen Land Mecklenburg-Vorpommern!

Unsere Geschäftsstelle in Görslow bleibt vom 23.12.2019 bis 1.1.2020 geschlossen.

Petrijünger geben einfach alles, um einen prächtigen Fang an Land zu holen. Petri Heil für die Saison 2020!



Es lohnt sich:

